

Bote von der Ybbs.

Leitungspreis:
Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60</p> <p>Halbjährig „ 7.30</p> <p>Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen.</p> <p>Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.—</p> <p>Halbjährig „ 7.—</p> <p>Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelnummer 30 Groschen.</p>
---	---	---

Nr. 23

Freitag den 6. Juni 1930

45. Jahrgang

Ein herzlich Willkommen der deutschen Kaufmannsjugend!

Deutsche Jugend werden wir zu den Pfingsttagen bei uns begrüßen können! Wir sind nicht arm an Festen und es vergehen wenig Feiertage, an welchen nicht Gäste bei uns einziehen und kaum einen hat es je gereut, unsere grüne Bergheimat besucht zu haben. Ist doch schon das Bild unserer Stadt anheimelnd, schauen doch schon die trauten Winkel und Gassen freundlich herein und ist es doch, als ob die Menschen hier gerne Gäste beherbergen und ihren frohen Sinn zeigen. So wirst auch Du, deutsche Kaufmannsjugend, die zu ernster deutscher Arbeit berufen ist, es hier fühlen, daß Du in einer echt deutschen Stadt weilst, daß du hier gerne gesehen bist und daß das Willkommen, das wir Dir hiemit entgegenrufen, ein Willkommen ist, das reichen, frohen Wiederhall in den weiten Kreisen unserer Stadt findet. Möge Euer Treffen das erfüllen, was Ihr davon erhofft, möge es aber auch ausklingen in dem Wunsche, die alte Eisenstadt an der grünen Ybbs bald wieder zu sehen!

Heil der deutschen Kaufmannsjugend!

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Das Waffenpatent und das Korneuburger Gelöbniß, das alle jene Mandatäre leisten sollen, die zugleich Mitglied der Heimwehr sind, und der Ruf nach der Macht im Staate, wie ihn verschiedene Heimwehrführer ertönen lassen, beschäftigen in den letzten Tagen stark die Öffentlichkeit. Die Christlichsozialen haben bisher keine endgültige klare Stellung hierzu genommen und auch die großdeutschen Nationalräte haben das Gelöbniß noch nicht geleistet, sind aber mit der Bundesführung der Heimatwehren in Unterhandlung. Streng ablehnend haben sich, wie nach der Rede Schumys nicht anders zu erwarten, die Landbündler verhalten. Es ist nur sehr fraglich, ob nicht ihre Anhänger anderer Meinung sein werden. Während diese Fragen unausgesetzt die Öffentlichkeit beschäftigen, hat die Regierung einige Vorlagen entweder schon eingebracht oder im Ministerrat beschlossen, die von grundlegender Wichtigkeit für unseren Wiederaufbau sind. Es ist dies die Novelle zur Arbeitslosenversicherung und das Bundesbahngesetz. Im Parlamente wird derzeit die Zolltarifnovelle verhandelt, die insbesondere unserer Landwirtschaft einen größeren Schutz bieten soll. Daß hierbei die Sozialdemokraten gegen den Zollschutz sind, obwohl sie sich gern in Wahlzeiten als Kleinbauernfreunde ausgeben, ist nicht überraschend. Was das Bundesbahngesetz betrifft, so beabsichtigt damit die Regierung, auch in diesem größten wirtschaftlichen Betriebe des Bundes solche Zustände herzustellen, wie sie ihr als notwendig erscheinen, um diesen Betrieb aus den Machtbereich roter Personalvertretungswirtschaft zu führen und ihn zu einem Wirtschaftskörper zu gestalten, der vor allem der Allgemeinheit zu dienen hat. Die wichtigsten neuen Bestimmungen des Gesetzes befassen sich mit der Regelung der Kompetenzen, der Leitung, wobei der Zuschnitt der Vorlage auf die jetzt aktuellen persönlichen Momente unverkennbar ist. Der Präsident und der erste Vizepräsident der Verwaltungskommission sollen auch Mitglieder des Vorstandes werden, so daß diese zwei Funktionäre in zwei Ressorts parallel arbeiten können. Die Kompetenz der Instanzverteilung wird dadurch allerdings nicht einfacher. Danach wären gewissermaßen als erste Instanz die Fachdirektoren anzusehen, die dem Generaldirektor unterstehen. Der Generaldirektor gehört dem Präsidenten an, der aber in gewisser Beziehung dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten, deren Posten übrigens von nun an mit einem Gehalt dotiert werden sollen, untergeordnet sein sollen. Darüber käme als nächste nähere Instanz die Verwaltungskommission. Da jedoch der Präsident und der Vizepräsident sich bezüglich ihrer Aktionen nicht selbst entlasten können, weil sie dem Vorstand angehören, wird zu Ueberwachungszwecken eine neue Instanz ge-

schaffen, die ungefähr dem Aufsichtsrat bei den deutschen Reichsbahnen entspricht. Ueber die Zusammensetzung dieses Aufsichtsrates, insbesondere ob er aus Ministerialbeamten oder aus Wirtschaftlern bestehen soll, ist im Gesetz keine Bestimmung enthalten. Die Erweiterung der Kompetenzen des Präsidenten und des Vizepräsidenten bedeutet gleichzeitig eine Einschränkung der bisherigen Befugnisse des Generaldirektors. Der Gesetzentwurf soll auch die Frage der Personalvertretungen, die bei den Bundesbahnen eine so große Rolle spielt, einer Lösung zuführen. Bekanntlich hätte auf Grund der bisherigen Bestimmungen schon im Jahre 1923 eine Vereinbarung zwischen den Vertretern des Personals und der Leitung der Bundesbahnen erfolgen sollen. Dazu ist es aber nicht gekommen. Nunmehr setzt der Entwurf eine sehr kurze Frist, und zwar den 1. September 1930 fest, bis zu welchem eine Vereinbarung mit den Personalvertretungen getroffen sein soll. Wenn eine Einigung bis zu diesem Termin nicht zustande kommt, soll die Regierung durch das Gesetz ermächtigt werden, im Verordnungsweg, und zwar bis Ende des Jahres das Verhältnis der Personalvertretungen bei den Bundesbahnen zu ordnen.

Großbritannien.

Im Unterhaus teilte Premierminister Macdonald mit, daß das Ministerium für Dominien und Kolonien in zwei Portefeuilles und zwar für die Dominions und für die Kolonien zerlegt werde. Das Staatssekretariat für die Dominions werde Minister Thomas übertragen werden. Man glaubt zu wissen, daß Vernon Hartshorn, der Bergwerksminister in der früheren Labour-Regierung und Mitglied der Kommission Simon, die Indien besucht hat, der Nachfolger Thomas als Lordgeheimsigelbewahrer sein werde. Ein Ministerkomitee, dem auch Thomas als Mitglied angehören wird, wird in Zukunft für das Arbeitslosenproblem zuständig sein. Die angekündigte Errichtung eines eigenen Staatssekretariates für die Dominions bedeutet nur den ersten Schritt einer neuen Politik der Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Es sollen durch diese Politik alle Vorteile erreicht werden, welche die Reichsfreihandelsbewegung verspricht, ohne daß deren Nachteile mit in Kauf genommen werden müßten. Mit Auswanderungsfragen werde sich der neue Kurs der Regierung nicht befassen. Es soll vor allem Gewicht auf die Entwicklung der heimischen Landwirtschaft gelegt werden; das Land soll in bestimmte Absatzgebiete eingeteilt werden und auch der Vermahlungszwang für inländisches Getreide sei vorgesehen. Landwirtschaftliche Arbeiter sollen gleichfalls in den Genuß der Arbeitslosenversicherung treten. Möglicherweise wird auch eine Art Zentralstelle für den Großeinkauf von Getreide errichtet werden.

Polen.

Der Präsident der Republik hat ein Dekret unterzeichnet, durch das der gegenwärtige Innenminister

Frohe Pfingsten

Allen unseren Abnehmern,
Freunden und Mitarbeitern

Schriftleitung und Verwaltung
des

„Bote von der Ybbs“

Pfingstruf.

Hört ihr zu Pfingsten die Glocken schallen?
Eins ist not! so rufen sie allen.
Eins nur heiligt aus wirrem Getriebe,
Volk ohne Liebe!

Arm an Ehre und irdischem Gute,
Arm an Kraft und gesundem Blute,
Sorge, daß dir das Köstlichste bliebe:
Ein wenig Liebe!

Deinen Toten erbaust du Zypressen,
Denkmalsteine, und hast sie vergessen.
Lebende ernten nur Stiche und Hiebe,
Doch keine Liebe.

Wann blüht das große Brudererkennen,
Wann der Pfingstglut heiliges Brennen,
Daß alle niedere Schmähsucht zertriebe
In Flammen der Liebe?

Liebe der Heimat erwachende Fluren,
Liebe der Tätigen schaffende Spuren,
Und was ein Sucher vom Ewigen schrieb,
Umspanne mit Liebe!

Volk ohne Liebe, Heimat in Ketten,
Eins nur ist not, Eins nur kann retten:
Für heilige Güter heilige Glut,
Unsterbliche Liebe ins sterbliche Blut!

E. Habina.

Jezewski seines Postens enthoben und General Slawej Skladkowski an seiner Stelle zum Innenminister ernannt wird. Skladkowski war bekanntlich mit dem Rabinett Switalski im November vorigen Jahres vom Sejm gestürzt worden. In politischen Kreisen betrachtet man die Ernennung Skladkowskis als eine Verschärfung des Polizeiregimes. Sie wird mit den Vorbereitungen der Regierung zu Neuwahlen in Zusammenhang gebracht.

Sowjetrußland.

Der stellvertretende Kriegs- und Marinekommissär Unschlicht ist seines Amtes enthoben und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion ernannt worden. Die Mitglieder des revolutionären Kriegstates Ubovitch und Gamarnik wurden zu stellvertretenden Kriegs- und Marinekommissären ernannt. Die Entlassung Unschlichts aus dem Militärdienst bildet in Moskau den allgemeinen Gesprächsgegenstand. Es wird erklärt, daß in den nächsten Tagen große Veränderungen in der Roten Armee zu erwarten sind. Die oppositionellen Elemente sollen aus den Kommandostellen entfernt werden. Auch die Lage Woroschilows ist infolge seines Gegensatzes mit Stalin kritisch.

China.

Die Pekinger Verbündeten behaupten, große Fortschritte gegen Tschiangkai-schek gemacht zu haben. Bei Kweichow seien 5000 Gefangene gemacht, 29.000 Gewehre und 18 Maschinengewehre erbeutet worden. Ferner seien bei einem Ueberfall auf eine Flugzeugstation der Nanjinggruppen 12 Kampfflugzeuge erbeutet und 50 Piloten und Mechaniker gefangen genommen worden.

Handelskammer-Neuwahlen.

Nach Ablauf der fünfjährigen Funktionsperiode finden in diesem Jahre Wahlen in die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie statt, durch welche sämtliche Mandate in allen Sektionen neu besetzt werden.

Freitag den 23. Mai 1930 fand unter dem Vorsitz des zum Hauptwahlkommissär ernannten Ministerialrates Dr. Johann Schmid die konstituierende Sitzung der Hauptwahlkommission der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien im Kammergebäude statt.

Der Bericht des Schriftführers Dr. Wrahe über die Verfassung der Wählerlisten wurde genehmigt. Die Frist zur Einbringung der Einsprüche gegen die Wählerlisten wurde für die Zeit vom 2. Juni bis 1. Juli 1930 festgesetzt. Während dieser Zeit liegen die Wählerlisten in Wien bei den städtischen Steueramtsabteilungen und im Lande Niederösterreich bei den staatlichen Steuerämtern zur öffentlichen Einsicht auf.

Als Wahltag wurde Sonntag, der 26. Oktober 1930 bestimmt. Die Bewerberlisten sind spätestens drei Wochen vor dem Wahltag, d. i. bis Samstag den 4. Oktober, der Hauptwahlkommission vorzulegen zu übermitteln. Die Bewerberlisten haben höchstens doppelt soviel Bewerber zu enthalten als Mitglieder zu wählen sind; in den Wahlkörpern der Finanz- und Verkehrssektion höchstens dreimal soviel. Zum Zwecke der klaglosen Abwicklung des Wahlverfahrens wurde beschlossen, in allen 21 Bezirken Wiens am Sitze der Bezirksvertretungen Zweigwahlkommissionen zu bestellen. Im Lande Niederösterreich wird in jeder Gemeinde eine Zweigwahlkommission errichtet. Die in den nächsten Tagen zum Anschlag kommenden Wahlauschreibungen enthalten die näheren Bestimmungen über das Wahlverfahren.

Straßenzug im kleinen Ybbstal.

Abgeordneter Ing. Scherbaum überreichte der n.-ö. Landesregierung ein Ansuchen der Gemeinden Ybbitz, Haselgraben, Waldamt und Oberamt um Verbesserung des Straßenzuges im kleinen Ybbstal; er erhielt vom Landesamt II/3 nachfolgende Zuschrift:

„Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Unter G.-Zl. L. A. II/3—1895—XXIV—1930 erteilte die n.-ö. Landesregierung dem Landesamte II/3 den Auftrag, entsprechende Anträge auf eine Erhöhung der Jahres-Schotterdotations der in den Gemeinden Ybbitz und Haselgraben liegenden Strecken der Bezirksstraßen II/193 (Gresten—Ybbitz) und III/8 (Ybbitz—Krumpmühle) zeitgerecht einzubringen.

Weiters wird mit selben Erlaß das genannte Landesamt beauftragt, ehestens Lokalerhebungen behufs Verfassung eines Projektes für die Hebung der Bezirksstraße II/193 im Innundationsgebiet des Ybbitzerbaches unter Anhörung des Bezirksstraßenausschusses Waidhofen a. d. Ybbs sowie der Gemeinden Haselgraben und Ybbitz durchzuführen.

Schließlich wird der Bezirksstraßenausschuß Waidhofen a. d. Ybbs mit mehrerwähntem Erlaß angewiesen, die heuer noch verfügbaren außerordentlichen Straßenerhaltungsbeiträge und sonstigen Mittel seines Verwaltungsfonds nach Tunlichkeit zur ehesten Verbesserung der Jahrbahn vorerwähnter Bezirksstraßen zu verwenden.

Das gefertigte Landesamt wird bestrebt sein, den gewiß berechtigten Wünschen der Gemeinden Ybbitz, Haselgraben, Waldamt und Oberamt nach einer gründlichen Verbesserung mehrerwähnter Bezirksstraßen nach Maßgabe aller verfügbaren Mittel ehebaldigst gerecht zu werden.

Der Verband der 400.000 männlichen Angestellten.

Der Mitgliederstand dieser größten männlichen Angestellten-Gewerkschaft (D.S.V.) der Welt betrug Ende 1929 — 379.590 Mitglieder, am 9. Mai 1930 bereits 395.000. Die Zahl der Ortsgruppen dieses Verbandes betrug Ende 1929 im deutschen Sprachgebiet 1781, im übrigen Europa und Uebersee 60, zusammen also 1841. Der Verband gliedert sich in Fachgruppen; deren größte sind: Großhandel, Eisen- und Metallindustrie, Banken und Sparkassen, Reisende, Eisen-, Stahl- und Kurzwarenkleinhandel, chemische Industrie usw. Der D.S.V. war im Jahre 1929 an 963 Tarifverträgen für die Angestellten beteiligt. Seine Verbandsstellenvermittlung konnte trotz der schlechten Wirtschaftslage im Jahre 1929 noch 13.116 Stellen vermitteln. Seit dem Jahre 1925 wurden durch die Stellenvermittlung des D.S.V. 49.952 männliche Angestellte wieder in Stellung gebracht. Die Verbands-Stellenlosenunterstützungskasse zahlte im Jahre 1929 an stellenlose Mitglieder 1.353.690 Schilling aus, seit dem Jahre 1925 insgesamt 6.683.190 Schilling. Die Rechtsschutzabteilung, welche den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung steht, hat im Jahre 1929 124.082 Rechtsauskünfte erteilt, 5.135 Klagen geführt, 5.258.754 Schilling Gehälter erstritten, 1.072 vorenthaltene Zeugnisse hereingebracht und 620 Wiedereinstellungen erwirkt. Die Altershilfe des Verbandes erhielten im Jahre 1929 bereits 290 Mitglieder, an Hinterbliebenengeld wurden 158.683 Schilling zur Auszahlung gebracht. Das Vermögen des Verbandes belief sich Ende 1929 auf über 15 Millionen Schilling, das der Verbandskrankenkasse auf über 9 Millionen. Eigene Kur- und Erholungshäuser besitzt der Verband 11 mit zusammen 834 Betten. Ortsgruppenheime in eigenen Häusern 35, in fremden Häusern 184, zusammen 219. Die Goldmarksparkasse des Verbandes verfügt über 59.516 Spareinleger mit einem Einlagenstand von über 64 Millionen Schilling. Die Krankenkasse des Verbandes zählte Ende 1929 247.768 Stammmisglieder und 87.224 Familienmitglieder, zusammen also über einen Versichertenstand von 334.992. Auf ein Mitglied entfielen im Jahre 1929 an Leistungen S 173.46, insgesamt betragen die Leistungen an die Versicherten 162.401.748 Schilling. Die Versicherungsanstalten des Verbandes „Deutscher Ring“, Lebensversicherungs-A.-G., mit einem Aktien- und Garantiekapital von 13.770.000 Schilling, hatten Ende 1929 250.084 Versicherungen mit einem Bestand von über 600 Millionen Schilling; sie zählen mit zu den größten Versicherungsanstalten. Glänzend haben sich die Bildungseinrichtungen des D.S.V. entwickelt. Es fanden statt: 2153 kaufmännische Lehrgänge mit 35.029 Teilnehmern, 321 berufsbildende Arbeitsgemeinschaften mit 5.120 Teilnehmern und 17.468 Vorträge und Besichtigungen mit einer Teilnehmerzahl von 576.715 Personen. Die Lichtbildverleihstelle des Verbandes hat im Jahre 1929 an Ortsgruppen 1.582.187 Meter Filme und 2.974 Lichtbildreihen ausgeliehen. Die volkshürgerlichen Arbeitsgemeinschaften, welche ihren Teilnehmern Kenntnis von den Haupttatsachen der Geschichte unseres Volkes, der Volkswirtschaft und der Politik im weitesten Sinne vermitteln, um sie für ihr politisches Handeln unabhängig zu machen von der Magie des Schlagwortes, brachten es auf 249 Gemeinschaften. Studien- und Ferienfahrten fanden im Jahre 1929: 23 Reisen mit 451 Teilnehmern statt.

In den Tagen vom 27. bis 30. Juni 1930 findet in Köln am Rhein die Heerchau der 400.000 im D.S.V. vereinigten männlichen Angestellten statt, welche sich zu einer gewaltigen standespolitischen und nationalen Kundgebung gestalten wird. Aus allen Bundesländern Desterreichs werden Vertreter der Angestellten an dem Verbandstag des D.S.V. in Köln teilnehmen.

12. Sängerefest des Ostmarkgaaes.

Am 1. Juni fand in Ybbs a. d. Donau das 12. Gau-sängerefest statt. Schon Wochen vorher arbeitete ein rührender Festausschuß daran, diesem Fest sowie der mit diesem Fest verbundenen Feier des 80-jährigen Bestandes des Gesang- und Musikvereines Ybbs 1850 den würdigen Rahmen zu geben. Freudige Mitwirkung der Bevölkerung hatte schon am 31. Mai, als die Gauboten zur Gauvertreterversammlung eintrafen, die alte Stadt reich geschmückt. Bei dem abends in der Turnhalle vom Gesang- und Musikverein Ybbs 1850 zur Feier seines 80-jährigen Bestandes gegebenen Festabend konnte der Vereinsvorstand Herr Franz Schach unter den vielen Freunden und Gönnern des Vereines insbesondere begrüßen: Den Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Otto Fraß, den Herrn Bürgermeister der Stadt Ybbs Franz Kirch mit mehreren Mitgliedern der Gemeindevertretung, den Vorstandstellvertreter des Ostmärkischen Sängerbundes Herrn Schulrat Eberl, den Gauobmann Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner, zahlreiche Mitglieder der Gauleitung, die Vertreter der Gauvereine, eine größere Abordnung des Wiener Männergesangvereines, ferner Vertreter des Wiener Schubertbundes, des Wiener Lehrer a cappella-Chores, des Wiener Männergesangvereines „Arminius“, des Gesang- und Musikvereines St. Pölten, des Gesangvereines Perjenbeug, die Witwen nach den verdienstvollen Vorständen Richard und Weidlich, die Ehrenmitglieder Blahusch, Karas und Franz Schulz und die Vertreter des Turnvereines Ybbs.

Die Vortragsfolge leitete das Vereinsorchester mit Beethovens „Egmont“-Ouverture und Schuberts Balletmusik zu Rosamunde ein. Das Orchester und sein beliebter Dirigent, Herr Otto Schulz-Herresch, erntete für diese und die folgenden vortrefflichen Darbietungen lebhaften und wohlverdienten Beifall. Auf dem vom Vereinsmitglied Landesgerichtsrat Seiler verfaßten und vom Vereinsmitglied Dr. Bauer gesprochenen Festprolog folgte die Festrede des Vereinsobmannes Franz Schach, welche in glänzender Zusammenstellung, ohne ermüdend zu wirken, eine Uebersicht über alle für den Verein bedeutungsvoll gewordenen Ereignisse bot und die unter anderem auch in festlicher Erinnerung brachte, daß der Wiener Männergesangverein und die Gesangvereine Spitz und Stein sowie der Bruder des Viederkürsten Franz Schubert an der Wiege des Vereines Pate gestanden waren und daß der Verein im Besitze einer Schubertloke war, die er anlässlich seines 50-jährigen Bestandsjubiläums dem damals durch den Herrn Vorstand Jezmann und Chorleiter Kirch vertreten gewesenen Wiener Schubertbund zum Geschenk machte. Anschließend an die Festrede brachte der Männerchor des Vereines unter Leitung des Chorleiters Landesgerichtsrat Seiler den Wahlspruch und den Chor „Der Tag des Herrn“ zum Vortrag. Im Namen des Ostmärkischen Sängerbundes sprach nun der Bundesobmannstellvertreter Herr Dir. Karl Eberl. Als derselbe am Schlusse seiner durch Vortrag und Inhalt gleich bemerkenswerten Rede dem Verein die Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbundes und den verdienten Sängern Dir. Blahusch, Karas, Franz Schulz und Josef Kacal, Wieselburg, die Ehrenurkunde für 40-jährige verdienstvolle Mitgliedschaft überreichte, durchbraute tosenden Beifall die große Halle. Gauobmann und zugleich Ehrenmitglied und Abgesandter des Wiener Lehrer a cappella-Chores sowie des W. Männergesangvereines „Arminius“, Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner, gedachte in seiner groß angelegten Glückwunschsrede besonders der Verdienste, die sich gerade die Landvereine mit ihrer zielbewußten Arbeit um das deutsche Lied und damit auch um das Deutschtum überhaupt erworben und überreichte dem Orchesterdirigenten Herrn Otto Schulz die Anerkennungsurkunde für 25-jähriges Sängertum und dem jubelnden Verein die Wagner-Schönkirch-Medaille des W. Lehrer a cappella-Chores.

Die nun folgenden Ansprachen des Herrn Dir. Franz Bauer als Vertreter des W. Männergesangvereines, des Herrn Notar Vogl als Vertreter des Wiener Schubertbundes, welcher gleichzeitig die Keldorfer-Medaille als Jubelgeschenk überbrachte, des 2. Vorstandes des Gesang- und Musikvereines St. Pölten, Herrn Goldscheider, der altherverehrten Gönner und Freunde des Vereines Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Fraß und Herr Bürgermeister Franz Kirch sowie des Turnvereinsobmannes H. Bischor brachten sinnfällig zum Ausdruck, wie der Verein, der einer der ältesten im Gau und im Ostmärkischen Sängerbunde ist, durch untrennbare Freundschaftsbände mit den großen Brudervereinen verbunden ist und wie ihm die volle Anerkennung und Wertschätzung in den weitesten Sängerkreisen sowohl als auch in der Bevölkerung zu erwerben gegliückt ist.

Drei von dem Damenchor reizend gebrachte Volkslieder, zwei weitere Männerchöre und ein gemischter Chor gaben Zeugnis von eifriger Arbeit im Verein und von diszipliniertem Singen. Mozarts Regeltattorio, vorbildlich gebracht von den Vereinsmitgliedern Schiller (Klarinette), Membier (Viola) und Seiler (Klavier) und das heitere Hans Sachs-Spiel „Der Narrenschneider“, glänzend gespielt von den Vereinsmitgliedern Dr. Bauer, Bischor und Membier schlossen den in musikalischer und gesellschaftlicher Beziehung gleich gelungenen Festkomers.

Der nächste Tag, der Tag des Gau-sängerefestes, brachte vormittags ein Konzert des Vereinsorchesters auf dem Stadtplatz. Um die Mittagsstunden waren bereits gut 700 Sänger und Sängerinnen aus allen Vereinen des Gaaes und von befreundeten Vereinen eingetroffen, die nach einer Gesamtprobe in der Turnhalle sich zum Festzug zusammenschlossen, den nun Vereinsmitglied Dr. Bauer im Gegezug durch die Feststimmung der Stadt führte. Auf dem Stadtplatz wurde der Festzug durch den Gauobmann und den Bürgermeister der Stadt begrüßt und die Gemahlin des Vereinsobmannes Frau Ida Schach schmückte die zahlreichen Vereinsfahnen mit Erinnerungsbändern. Die Festwiese, die im Schmutz ihrer Fahnen, mit ihrer großen Sängertribüne, ihren im Grün verborgenen Buschenschenken an die Zeiten des Nürnberger Meistersingers erinnern konnte, bot nun den gefälligen Rahmen für das Festkonzert des Gaaes. Zum Vortrag kam der Gauwahlprüfung, von der Erlaufstalgruppe die Chöre „Wo 'gen Himmel Eichen ragen“, „Unter der Lind'n“, „Meine Muttersprache“. Von der Ybbstalgruppe die Chöre „Der Jäger aus Kurpfalz“, „Hat's Vaterl' anglahnt“, „Schwäbisches Tanzlied“. Von der Westbahngruppe die Chöre „Des Lenzes Sieg“, „Das Ringelein“, oberschwäbisches Tanzliedchen, die Gesamt Männerchöre „Waldesweise“ und „Deutschland, mein Vaterland“ und der gemischte Gesamtchor „An der schönen blauen Donau“, die beiden letzteren Chöre begleitet vom Orchester des Gesang- und Musikvereines Ybbs.

Ein aufsteigendes Gewitter leerte leider bald nach Schluß der Vorträge den Stadtplatz, doch hielt die Festfreude Sänger und Sängerinnen noch lange in den Mauern der alten Stadt fröhlich beisammen, in dem er-

hebenden Bewußtsein, daß es nicht nur ein Tag der Freude, sondern auch ein Tag berechtigten Stolzes gewesen war.

Graf Zeppelins Südamerikafahrt.

Deutsche Luftschiffahrt in englischer Beleuchtung.

„Graf Zeppelin“ hat die erfolgreiche Südamerikafahrt Friedrichshafen—Sevilla—Pernambuco mit Absteuern nach Nordamerika und einer Rundfahrt hinter sich und ist bereits auf der Rückfahrt von Sevilla nach Friedrichshafen, wo er zur Stunde wahrscheinlich schon gelandet ist. Auf seinem Absteher nach Lakehurst bestand das Luftschiff einen Sturm von größter Heftigkeit, wie ihn das Luftschiff noch nicht erlebt hat. Es ist nun besonders beachtenswert, wie das Ausland darüber denkt. Der englische Luftfahrtsminister Thomson hat in Beantwortung der Frage, weshalb der „Zeppelin“ Flüge um die Welt veranstalte, während die beiden britischen Luftschiffe in der Halle gehalten würden, erklärt, es sei einfach: Die Deutschen hätten dreißigjährige Erfahrung im Luftschiffbau. Er wolle nicht die eigenen Erfahrungen verkleinern, aber es sei nur natürlich, daß es nur wenige Dr. Cedener in der Welt gebe. England habe noch keine Gelegenheit gehabt, einen Doktor Cedener hervorzubringen, der einer der bedeutendsten Männer sei, die er je getroffen habe.

Bundesheer-Maturantenwerbung 1930.

1. In der Zeit vom 23. Juni bis 12. Juli 1930 finden Werbungen für Maturanten des Jahres 1930 statt, die den Offiziersberuf ergreifen wollen.

Wer diesen Beruf ergreifen will, muß von dessen hoher Aufgabe für Volk und Staat eine klare Vorstellung haben. Führer und Erzieher zur Wehrhaftigkeit zu werden, erfordert ganze Männer, die sich dem Berufe mit begeistertester Hingabe widmen.

Einer beschränkten Zahl von Soldaten, die die Offizierslaufbahn anstreben, ihr Ziel jedoch nicht erreichen, wird ermöglicht werden, im Wege der Soldatenversorgung eine Lebensstellung zu erreichen.

2. Zu dieser Werbung werden zugelassen:

a) Maturanten vom Jahre 1930, die ein Mittelschulreifezeugnis zum Besuche einer Universität oder einer technischen Hochschule als ordentliche Hörer erworben haben (Gymnasien, Realgymnasien, Reformrealgymnasien, Realschulen, deutsche Oberschulen).

b) Absolventen von Lehrerbildungsanstalten (mit Lehrbefähigungszeugnis für allgemeine Volks- und Bürgerschulen), Handelsakademien mit Reifezeugnis, höheren Abteilungen der technisch-gewerblichen Bundeslehranstalten einschließlich der höheren Abteilungen am Technologischen Gewerbemuseum in Wien, wenn sie im Jahre 1930 die Ergänzungsprüfung zur Erlangung eines Mittelschulreifezeugnisses abgelegt haben.

c) Absolventen der höheren Abteilungen der technisch-gewerblichen Bundeslehranstalten einschließlich der höheren Abteilungen am Technologischen Gewerbemuseum in Wien vom Jahre 1930, wenn dieses Zeugnis „mit Auszeichnung“ erworben wurde.

d) Absolventen ausländischer Lehranstalten, die nach den österreichischen Vorschriften den in Punkt a) bis c) angeführten österreichischen Lehranstalten gleichzuhalten sind.

3. Die Zulassung ist außerdem an folgende Bedingungen geknüpft:

- Österreichische Bundesbürgerschaft,
- Bekanntnis zur demokratischen Republik,
- volle moralische, geistige und körperliche Eignung,
- ledig,
- bei Minderjährigen die Zustimmung des Vaters oder Vormundes,
- Mindestgröße von 165 Zentimeter und militärärztlich festgestellte Tauglichkeit.

4. Die Anmeldung der Bewerber wird innerhalb des oben angeführten Zeitabschnittes an einzelnen, von den Heeresverwaltungsstellen verlautbarten und bei den Auskunftsstellen zu erfragenden Wochentagen von 9 Uhr bis 12 Uhr bei folgenden Werbestellen entgegengenommen: In Wien beim Infanterieregiment Nr. 4, Rossauerkaserne für Wiener und Bewerber aus den übrigen Bundesländern (Niederösterreich ausgenommen), beim Infanterieregiment Nr. 5, Albrechtstaserne, für Niederösteirer.

Fürsorgeschule des n.-ö. Landesjugendamtes.

Die Schule verfolgt den Zweck, Fürsorgerinnen, Säuglingspflegerinnen und Heimerzieherinnen heranzubilden und umfaßt eine dreijährige Fürsorgerinnenschule und eine einjährige Säuglingspflegerinnenschule. Aufnahmebedingungen: Mindestalter 19, Höchstalter 30 Jahre, körperliche Eignung für den Fürsorge- und Pflegeberuf. Vorbildung für die dreijährige Fürsorgeschule: Absolvierung einer Mittelschule, Frauenober- schule, Lehrerinnenbildungsanstalt oder gleichgestellten höheren Lehranstalt oder zweijährige über die Bürgerschule hinausgehende Fortbildung, z. B. Kindergarten- bildungsanstalt oder Handelsschule. Nach Maßgabe der vorhandenen Plätze können Bewerberinnen, die nur absolvierte Bürgerschule nachweisen, für den einjährigen Säuglingspflegelehrgang aufgenommen werden. Das Schulgeld beträgt für Pflegehelferinnen jährlich 720 Schilling, für Fürsorgeschülerinnen im ersten Jahrgang jährlich 960 Schilling. Im ersten Schuljahr (Säug-

lingspflegelehrgang) ist auch die Entschädigung für Ver- pflegung und Wohnung, Beleuchtung und Beheizung im Schulgeld enthalten. Niederösteirerinnen kann ganze oder halbe Befreiung vom Schulgelde bewilligt werden. Anfragen und Gesuche bis längstens 15. Juni 1930 an das Landesamt IV/6 der niederösteirischen Landesregierung (Landesjugendamt), Wien, 1., Herren- gasse 13. Auskünfte zwischen 10 und 12 Uhr.

Helgoland—Jugendgruppe 1930.

Die Abreise der deutschösteirischen Jugend nach Helgoland erfolgt Sonntag den 6. Juli über Waidhofen a. d. Ybbs. Die Fahrt geht über Salzburg, München, Magdeburg und Hamburg, die Rückreise über Insel Sylt und den berühmten Hindenburg-Damm durchs Meer. Besucht und besichtigt werden je einen Tag Hamburg, Insel Sylt (Westerland) und München. Rasche Mel- dungen an den Heim-ins-Reich-Dienst, Bruck a. d. Mur, Steiermark. Preis bis zu 16 Jahre S 230.—, für ältere Schüler S 290.— für 30 Tage bei 5 Mahlzeiten.

Deutscherturngau.

3. Turnbezirk.

Die Fahnenenthüllung des Dv. Turnvereines „Jahn“ Rosenau a. S. findet, wie bereits verlautbart, am 15. Brachets statt. An dieser Stelle richte ich an alle Ver- eine des 3. Turnbezirktes das Ersuchen, dieses Fest recht zahlreich zu besichtigen. Die Wettkämpfe werden bei jeder Witterung durchgeführt.

D i s k u s Alfred e. h., Bezirkssturnwart.

Deutliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Trauung.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden am 31. Mai getraut: Leopold C e r e r, Holzarbeiter, mit Josefa Vog l a u e r, Hausgehilfin.

* **Auszeichnung von Arbeitsjubilaren.** Herr Florian F o r s t e r und Herr Johann D ö b e r l erhielten vom niederösteirischen Gewerbeverein für 25jährige un- unterbrochene Dienstzeit als Sensenschmiede bei der Firma Joh. B a m m e r & C o., Sensenwerke in Waid- hofen a. d. Y., die bronzene Vereinsmedaille und ein Diplom zuerkannt, welche Auszeichnungen den beiden Jubilaren vom Inhaber der Firma Johann B a m m e r am 2. Juni überreicht wurden.

* **13. Stiftungsfest der pen. Burschenschaft „Silesia“.** Die pen. Burschenschaft „Silesia“ zu Waidhofen a. d. Ybbs gestattet sich, die nationale Bevölkerung zu ihrem am 7., 8. und 9. Juni 1930 stattfindenden 13. St i f - t u n g s f e s t geziemend einzuladen. Jene, welche aus Versehen keine offizielle Einladung erhalten haben, mögen dies entschuldigen und werden selbstverständlich herzlichst willkommen heißen. F e s t f o l g e: Sams- tag den 7. Brachet, 20 Uhr: F e s t k o m m e r s im Gast- hof Strunz, Zell a. d. Ybbs. Sonntag den 8. Brachet, 8 Uhr: General-Convent (für Yb.); 10.30 Uhr: Farben- bummel, anschließend Frühshoppen; 14 Uhr: Helden- ehrung vor dem Realschul-Kriegerdenkmal; 18 Uhr: Ausflug nach Krailhof (anschließend Tanz). Montag den 9. Brachet, 10.30 Uhr: Farbenbummel, anschließend Frühshoppen. Nachmittags gemeinsamer Farbens- flug (Näheres beim Kommers).

* **Pfingsttreffen der deutschen Kaufmannsjugend in Waidhofen, 7. bis 9. Juni.** P f i n g s t s o n n t a g, 10 Uhr vormittags: Begrüßungsstunde im Salesianer- Saale. Ab 2 Uhr nachmittags: Volkstümliche Wett- kämpfe und Ballspiele auf der städtischen Sportwiese. 1/2 8 Uhr abends: Fackelzug und völkische Kundgebung; Abmarsch vom Realschulplatz, Fackelreigen. P f i n g s t - m o n t a g, 10 Uhr vormittags: Kaufmannsjugendtag; berufliche Kundgebung im Salesianer-Saale. 2 Uhr nachmittags: Heldenehrung beim Kriegerdenkmal. Marsch durch die Stadt. 3 Uhr nachmittags: Volksfest auf der städtischen Sportwiese. Belustigungen. Spaß ist Trumpf! Musik der Stadtkapelle unter der persönlichen Leitung des Herrn Stadtkapellmeisters Z e p p e l - j a u e r.

* **Hauptversammlung des Gewerbevereines.** Die hie- sige Ortsgruppe des deutschösteirischen Gewerbe- bundes hält am Samstag den 14. Juni 1930 um 20 Uhr im Hotel Inführ (Kreul) ihre H a u p t v e r s a m m - l u n g ab und ergeht an alle Mitglieder das höfliche Ersuchen, derselben bestimmtest beizuwohnen.

* **Großdeutsche Volkspartei, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Die Parteimitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich am S t i f t u n g s f e s t der pen. Burschen- schaft „Silesia“ zu beteiligen, das zu Pfingsten statt- findet. Besonders empfohlen wird der Besuch des Fest- kommerses am Pfingstamstag um 8 Uhr abends bei Strunz in Zell. Unsere völkische Jugend soll sehen, daß wir hinter ihr stehen und an ihren Bestrebungen herz- lich Anteil nehmen. — Gleichzeitig werden die Partei- mitglieder ersucht, sich auch an der Pfingstveranstaltung der d e u t s c h e n K a u f m a n n s j u g e n d zu betei- ligen.

* **Sudetendeutscher Heimatbund, Zweigstelle Waid- hofen a. d. Ybbs.** Die pen. B u r s c h e n s c h a f t „S i - l e s i a“ feiert vom 7. bis 9. Juni ihr 13. Stiftungsfest, wozu sie den Verein eingeladen hat. Die Zweigstellen- leitung ersucht die Mitglieder um zahlreichen Besuch

der geplanten Veranstaltungen, besonders des Kom- merses bei Strunz in Zell am Pfingstamstag, 8 Uhr abends.

* **Voranzeige.** Der Turnverein „Lützow“ veranstaltet Sonntag den 22. Juni nachmittags ein Schauturnen seiner Jugendabteilungen und Sonntag den 29. Juni 1930 ein Schauturnen der Turner und Turnerinnen. Die völkischen Vereine werden gebeten, diese Nachmit- tage von Veranstaltungen frei zu halten.

* **Freiwillige Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Pfingstmontag den 9. Juni treffen sich die Kameraden um 12 Uhr beim Zeughaufe, Schillerplatz, zur Ausfahrt nach St. Georgen i. d. Klaus zur Ze u g - h a u s - und M o t o r s p r i z e n w e i h e der freiw. Feuerwehr St. Georgen i. d. Klaus. — Sonntag den 15. Juni Feuerwehrausflug zum Gasthaufe des Herrn Johann F e h r m ü l l e r, Weyrerstraße, wozu alle Kameraden und deren Familien höflichst eingeladen sind. Abmarsch vom Zeughaufe um 2 Uhr nachmittags.

* **Wierzig Jahre Werkstättenbetrieb.** Im laufenden Schuljahre vollenden die Fachschulwerkstätten das 40. Betriebsjahr. In Anbetracht der ersten, wirtschaftlich so schweren Zeit wird von einer Feier, welche finanzielle Auslagen zur Folge hätte, Abstand genommen. Der Lehrkörper der Fachschule wird jedoch aus diesem An- laß eine Arbeitenschau der Fachschulwerkstätte, der Ge- senkschmiederei und der Versuchswerkstätte veranstalten. Dieselbe findet am 14. und 15. Juni in den Werkstätten- räumen der Fachschule statt. Samstag den 14. wird auch der Betrieb in vollem Umfange bis um 3 Uhr nachmittags arbeiten, so daß den Besuchern und In- teressenten auch der Vollbetrieb vorgeführt wird. Am Samstag vormittags werden die Gräber der verstorbe- nen Kuratoriumsmitglieder im Waidhofener Friedhof besucht und dortselbst Frühlingsblumen zu Ehren der Verstorbenen niedergelegt. Die Arbeitenschau ist ab 11 Uhr vormittags jedermann zugänglich und es ergeht namens des Lehrkörpers der Fachschule an alle Freunde der gewerblichen Jugend die höfliche Einladung zu deren Besuch. Es werden sowohl die Ergebnisse des theoretischen Unterrichtes wie jene des praktischen Lehr- ganges ausliegen; ebenso werden die Arbeiten, welche einen Einblick in die unmittelbare Gewerbebetriebe bieten, soweit sie noch an der Anstalt vorhanden sind, und die reichhaltige Mustersammlung zu sehen sein. Die Arbeitenschau bleibt auch am Sonntag den 15. Juni von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags bei still- stehendem Betrieb geöffnet.

* **Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Pfingst- samstag den 7. Juni 1930 bleiben die Schalter und die Kasse der hiesigen Sparkasse geschlossen.

* **Siebenbürger Sachsen in Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Mittwoch den 11. Juni kommen 24 junge Leute aus Hermannstadt, den Hauptort des Siebenbürger Sachsenlandes nach Waidhofen. Als Abordnung des fern vom deutschen Mutterlande zwischen Magyaren und Rumänen siedelnden tapferen Stammes beteiligen sie sich an der großen gemeinsamen Tagung der Deutschen aller Länder und Zonen in Salzburg. Von der Salz- burger Pfingsttagung des Deutschen Schulvereines und des Vereines für das Deutschtum im Auslande zurück- kehrend, berühren sie unser Städtchen und haben sich be- reit erklärt, im Rahmen des Deutschen Schulvereines einen „V o l k s k u n s t a b e n d der Siebenbü- rger Sachsen“ zu veranstalten. Um 6 Uhr abends begeben sich Vertreter der völkischen Vereine Waid- hofens und die Jugendgruppe des Deutschen Schulver- eines mit ihrem Wimpel zum Bahnhofe, wo der Emp- fang stattfindet. In geschlossenem Zuge gehts dann durch die Stadt. Den Neugierigen sei verraten, daß sie die Siebenbürger Sachsen an ihren originellen, schmucken Volkstrachten erkennen können. Abends um 8 Uhr findet im Gasthose Strunz-Heumann ein gesell- licher Abend statt. Die Gäste aus dem fernen Lande werden in ihren Trachten auftreten und durch Gesang, Volkstänze, Musik, heitere Vorträge und ein kleines Theaterstück den hoffentlich zahlreich erscheinenden Waidhofenern und Zellern einen schönen und vergnügten Unterhaltungsabend bereiten. Bei schönem Wetter ist im Gastgarten für Gäste, welche im Saale nicht Platz nehmen wollen oder können, genügend Raum geboten. Der Eintritt ist frei. Volksgenossen, zeigt den Gästen, die einen deutschen Stamm vertreten, welcher seit Jahr- hunderten mitten zwischen Fremdvölkischen siedelt und in manch harten Zeiten allen Drangsalen und Nöten in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht wie ein Held getrotzt hat, daß es auch im entlegenen Ybbsstale Deutsche gibt, die sich mit den Vorkämpfern der deutschen Kultur in einem fernen Fremdlande verbunden fühlen und erfreut sind, persönliche Bekanntschaft mit diesen eben- so lebenswürdigen wie tapferen Volksgenossen zu machen.

* **Meisterprüfung für das Schuhmachergewerbe.** Am Dienstag den 3. Juni wurde im kleinen Sitzungs- saal des Rathauses in Waidhofen a. d. Ybbs die Meister- prüfung für das Schuhmachergewerbe abgehalten. Den Vorsitz führte der Kammersekretärstellvertreter der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Herr Dr. Karl D o s t a l. Als fachkundige Beisitzer für das Gewerbe waren in die Prüfungskommission ent- sendet die Herren Schuhmachermeister Josef N e u - m ü l l e r und Josef W e h r e r, für das Buch- und Rech- nungswesen Herr A. B i s c h o f. Der Prüfung unterzogen sich die Schuhmacher Florian K e f e r, Großhollenstein; Leopold R ö h l, Opponitz; Rupert Steinlesberger, Sankt Leonhard; Josef W o d n e r, Waidhofen a. d. Y.; Josef E d l b a c h e r, Preßbaum. Nach Ueberprüfung des mit- gebrachten Meisterstückes und Ablegung der Arbeits-

probe wurden die Prüflinge einer theoretischen Prüfung unterzogen, die sich auf Fachkenntnisse, Buch- und Rechnungsführung, Korrespondenz und auf die gesetzlichen Vorschriften über das Gewerbetreiben bezogen. Am Schlusse der Prüfung konnte der Vorsitzende mitteilen, daß alle Erschienenen die Prüfung bestanden haben. Mit einer Ansprache an die sich nun gepriüfte Meister nennen dürfenden Prüflinge überreichte der Vorsitzende die Prüfungszeugnisse.

* **Heimatschutz, 2. Zug.** Montag den 9. Juni (Pfungsmontag) entfällt der Kameradschaftsabend. Dafür am 16. Juni gemeinsamer Kameradschaftsabend mit dem 3. Zug bei Brüller, Kameradschaftsplatz.

* **Kameradschaftsabend der 3. Heimwehr-Kompagnie** am Freitag den 6. Juni um 8 Uhr abends im Gasthof Heumann in Zell a. d. Ybbs. Kameraden auch der übrigen Kompagnien sind herzlich eingeladen.

* **Todesfall.** Am 24. Mai starb in Wien der Rechnungsdirektor der österreichischen Tabakregie i. P. Herr Hans Nagel. Von Jugend an in der völkischen Bewegung stehend, hat sich der Heimgegangene besonders um die deutsche Turnfrage große Verdienste erworben. Lange Jahre hindurch war er einer der führenden Männer des Ostmarkturngaues und des Deutschen Turnbundes. Während des Weltkrieges stand er, vielfach ausgezeichnet, als Artillerieoffizier an der Südtiroler Front. Viele Sommer verbrachte der Verstorbene im Ybbstale, insbesondere in Ybbitz, wo er an der Gründung des dortigen Turnvereines und der Erbauung der Turnhalle regen Anteil nahm. Die Beisetzung erfolgte Mittwoch den 28. Mai im Simmeringer Ortsfriedhofe.

Das Modewarenhaus

Ferd. Edelmann, Umstetten
bringt wie alljährlich entzückende Neuheiten in



Badefestmühen

Bademänteln

Badehauben und -Schuhen

Sie werden von der gebiessenen Qualität, der reichen Auswahl und den billigen Preisen angenehm überrascht sein.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** (Begrüßung n. s.) Unerbittlich hat das Schicksal abermals in unsere Reihen gegriffen und uns unser langjähriges Mitglied Kamerad Herrn Ignaz Schönhammer, Hochschir, entzogen. Sonntag den 1. Juni vormittags wurde Kamerad Schönhammer unter überaus großer Beteiligung der Bevölkerung mit militärischen Ehren bestattet. Der Kameradschaftsverein holte den Leichnam des toten Kameraden um 10 Uhr an der Stadtgrenze ein und geleitete ihn bis zum Grabe. Am offenen Grab hielt Hochw. Koop. Seyfried eine Ansprache, in der er zu Herzen gehend die Pflichten der Kameradschaft schilderte. Kommandant Breier nahm in tiefbewegten Worten namens des Kameradschaftsvereines vom Verstorbenen, der sich unter uns so großer Beliebtheit erfreute, für immer Abschied und gelobte ihm auch Treue über das Grab hinaus. Mit dem ewig schönen Lied vom guten Kameraden fand diese traurige Feier ihr Ende. Die Fahne senkte sich über der Ruhestätte, die Trommler schlugen ein — was irdisch war an Kameraden Schönhammer, ward der Erde übergeben. Wir werden ihn ebensowenig vergessen wie alle unsere zur großen Armee einberufenen Kameraden! Die Heimat Erde sei ihm leicht!

* **Großdeutsche Versammlung.** Am 31. Mai fand im Saale des Hotel Inyführ eine gutbesuchte Versammlung der Großdeutschen Volkspartei statt, zu welcher als Redner Nationalrat Dr. Hampel erschienen war. Nach einer kurzen Begrüßung durch Parteiohmann Dr. Ed. Fritsch ergriff Nationalrat Dr. Hampel das Wort. Anfangs seiner glänzenden Rede befaßte sich der Redner mit dem Heimatschutz und erklärte, daß nur die Heimwehren es waren, die es ermöglichten, daß die Sozialdemokraten zum Rückzuge gezwungen wurden und daß jene Wandlungen eintreten konnten, die wir in der jüngsten Zeit erlebt haben. Die Heimwehren haben dem Parlamente und den Parteien die Mittel in die Hand gegeben, um dem Rechte der Mehrheit Geltung zu verschaffen. Bis zu dem Eingreifen der Heimwehr hatte die Minderheit jede aufbauende Arbeit lahmgelegt. Erst als die Heimwehren auftraten, konnte die Verfassungsreform, das Pressegesetz, das vielumkämpfte Antiterrorgefetz durchgesetzt werden und es werden noch manche andere wichtige Gesetze folgen. Der Redner besprach sodann die Steuerpolitik und erklärte, jede Steuerermäßigung ist nichts, wenn nicht das ganze System geändert wird. Die Sozialdemokraten trachten darnach, die Einzelwirtschaft, d. i. der Mittelstand, zu beseitigen und haben dadurch die österreichische Wirtschaft dem Zusammenbruch nahegebracht. Der Gewerbestand und das Handwerk sollen als Schutt auf dem Wege zur sozialen Revolution entfernt werden. Wir stehen in der Sozialpolitik an der Spitze aller Länder, sind aber bald die letzten in der Wirtschaftspolitik. Eingehend befaßte sich der Redner mit den einzelnen Zweigen der Sozialpolitik. Er unterzog das Krankentassenwesen, die Arbeitslosenversicherung einer scharfen Kritik und sagte, daß Oesterreich immer mehr ein Fürsorgestaat werde und aufhöre, ein Arbeitsstaat zu sein. Dies führe natürlich dem Ruine nahe. Er erörterte eingehend das Problem der Zwangsparassen nach Gustav Harz, das eine Revolution auf dem Gebiete der Sozialpolitik bedeuten würde und dem Arbeiter nicht nur eine ansehnliche Altersrente, sondern

ihn auch zum Besitzer von Grund und Boden mache. Unbedingt erforderlich sei, daß die Sozialversicherungsanstalten in die Hand des Staates zurückgegeben werden, sonst sei ein Sieg gegen die Marxisten unmöglich. Der Redner streifte kurz das Aufwaffnungsgesetz und besprach die nächsten Aufgaben des Parlamentes im Herbst, das ist die Wahlförderung, die zumindest dem Grundsatz gerecht werden müsse, daß die Großdeutschen und kleinen Parteien ein Mehrfaches an Stimmen für ein Mandat notwendig haben, als die Christlichsozialen und die Sozialdemokraten. Eines der wichtigsten Gesetze wird die Abgabenteilung sein. Wir können bei dieser Gelegenheit nicht umhin, auf das seinerzeitige schäbige Tauschgeschäft zwischen Christlichsozialen und Sozialdemokraten bei der Trennung Wiens von Niederösterreich hinweisen, das ein Verbrechen am Lande Niederösterreich war und wobei die Warnungen der Großdeutschen aus parteipolitischen Grundsätzen unbeachtet blieben. Betreffs der nächsten Wahlen sagte Dr. Hampel, daß es keine Einheitsliste geben werde und die Großdeutschen allein gehen werden. Es wäre aber höchst an der Zeit, daß sich alle Nationalen einmal zusammenfinden mögen. Mit einem Hinweis auf das Bundesturnfest und das Sängertfest in Wien betonte der Redner, daß das Bürgertum sich endlich einmal seiner Kraft und seiner politischen Verantwortung bewußt werden müsse. Wir sind heute niedergebroschen. Rings herum sind Feinde und wir befinden uns in einem Ausnahmezustand. Die Geschichte hat uns dennoch gelehrt, daß trotz schwerster Verluste unser Volk immer wieder rasch emporstieg. Schon sehen wir hoffnungsvolle Anzeichen, das deutsche Volk verbringt Großtaten der Technik und der Wissenschaft. Der Zeppelin kreuzt über die Weltmeere und über ferne Länder. Im Hafen von Hamburg erlebt der deutsche Kaufmannsgeist neue Auferstehung. Trotz erniedrigendsten Tiefstandes kündigt sich eine neue Epoche an. Die Zukunft wird unser 70-Millionenvolk in einen großen Staat zusammenschweißen und wir können hoffen, daß auch alle von uns gewaltig getrennten Volksgenossen in Südtirol, in Südböhmen, in Sudetenland sich geeint finden werden im neuen, großen, dritten deutschen Reich. Die Ausführungen des Redners, die überaus inhaltsreich waren und uns einen der besten überzeugendsten Redner kennen zu lernen Gelegenheit gaben, fanden stürmischen Beifall der Versammlung und der Vorsitzende Dr. Eduard Fritsch konnte seinem Dank das Ersuchen beifügen, daß Nationalrat Dr. Hampel bestimmt im Herbst wieder bei uns als Redner erscheinen möge.

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

Rundmachung

über die Auflegung der Bürgerliste.

Die Bürgerliste für die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs wird vom 1. bis 30. Juni 1930 im Rathause zur allgemeinen Einsicht ausliegen.

In der angegebenen Zeit kann jedermann während der Tagesstunden von 8 bis 12 Uhr in die Bürgerliste Einsicht nehmen und davon Abschriften und Vervielfältigungen herstellen.

Gegen die Bürgerliste kann jeder Bundesbürger innerhalb der Auflagefrist vom Tage der Auflegung an wegen Aufnahme vermeintlich Nichtberechtigter oder wegen Nichtaufnahme vermeintlich Berechtigter schriftlich oder mündlich beim Bürgermeisteramt (Rathaus) Einspruch erheben. Jedem Einspruche sind, sofern er die Aufnahme eines vermeintlich Berechtigten zum Gegenstande hat, die zur Begründung desselben notwendigen Belege (Geburtschein und Heimatschein, bezw. Nachweis der Bundesbürgerschaft und Nachweis des Wohnsitzes) anzuschließen. In der gleichen Weise kann die Berichtigung von Schreibfehlern in der Bürgerliste begehrt werden. Einspruch und Berichtigung sind für jeden Fall gesondert zu überreichen. Die Namen der Einspruchswerber unterliegen dem Amtsgeheimnisse.

Offenichtlich mutwillige Einsprüche werden als Verwaltungsübertretung bestraft.

Name und Wohnort der Personen, wegen deren Aufnahme oder Nichtaufnahme in die Bürgerliste Einspruch erhoben werden wird, werden beim Gemeindeamte in Verzeichnisse eingetragen werden, und zwar getrennt nach Personen, deren Aufnahme begehrt, und solchen, gegen deren Aufnahme in die Bürgerliste Einspruch erhoben worden sein wird. Diese Verzeichnisse werden mit dem Ablaufe des 7., 14., 21., 28. und mit Ende des Monats ergänzt und abgeschlossen werden. Der ersetzte Abschluß wird jedesmal an der Gemeindeamtstafel mit der Angabe verlaublichbar werden, wo und zu welcher Zeit in diese Verzeichnisse (nicht aber in die Einsprüche) Einblick genommen werden kann. Bis zum Ablaufe einer Woche nach jedesmaligem Abschluß der Rundmachung über den Abschluß der Verzeichnisse steht es jedem Bundesbürger frei, seinerseits seine Erinnerungen zu den erhobenen Einsprüchen und zwar abgesondert für jeden einzelnen Einspruchsfall, beim Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich einzubringen.

Dies wird hiemit gemäß §§ 11 bis 13 des Bundesgesetzes vom 20. März 1930, BGBl. Nr. 85, allgemein verlaublichbar.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 31. Mai 1930.

Der Bürgermeister:

A. Lindenhöfer e. h.

* **Beschönigerungsverein — Hauptversammlung.** Diefelbe fand am 17. Mai in Herrn Stumföhls Gasthaus statt. Leider war die Beteiligung seitens der Mitglieder eine sehr schwache. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorstand Herrn Karl Desejove und der Verlesung der Verhandlungschrift der vorjährigen Hauptversammlung folgten die Berichte des Vorstandes, des Wegwartes, des Kassiers und des Obmannes der Jubiläumsfeierlichkeiten und des Maskenballes. Das verfloßene Vereinsjahr stand im Zeichen des Jubiläumsanlaßlich des 60jährigen Vereinsbestandes und läßt auf eine überaus reiche Tätigkeit zurückblicken. So wurde an der neuen Waldstraße auf dem Buchenberg der schöne Brunnen errichtet, dessen Entwurf vom Architekten Herrn N. Bukovics stammt und vom Obmann des Vereines Herrn Baumeister Desejove ausgeführt wurde. Zur Deckung der Kosten dieses Jubiläumswerkes wurde am 14. Juli 1929, an welchem Tage vormittags der neugeschaffene Brunnen in feierlicher Weise eröffnet und der Stadtgemeinde übergeben wurde, nachmittags ein Volksfest auf der Wiese des Herrn A. Heitner abgehalten, das einen gelungenen Verlauf nahm. Der Vorstand dankt allen Förderern des Vereines, insbesondere dem Herrn Bürgermeister, dem Stadt- und Gemeinderate, der Kuranstalt Med.-Rat Dr. Werner, Herrn Rektor Gruber, den Herren Pranger und Panlehner, den Fischhühen vom Eberhard-Platz und Herrn Schmiedemeister Ed. Hoffmann für die Unterstützung, ferner den beiden Zeitungen für die Aufnahme der Berichte und allen jenen, die zum Gelingen der Festlichkeiten beigetragen haben. Der Mitglieder, welche der Verein durch Tod verloren hat, wird still gedacht. Sodann berichtet der Wegwart ausführlich über den Stand der 21 Kilometer langen Wegenanlagen auf dem Buchen- und Krautberge, dankt Herrn Oberförster Karner für dessen Entgegenkommen und wünscht, daß die Bestrebungen des Vereines, der für die Bewohner der Stadt nur das Beste wolle, von allen maßgebenden Körperschaften und Personen voll und ganz gewürdigt werden. An Stelle des im November 1929 verstorbenen Wegwarters Leopold Arenn, der dem Vereine durch 14 Jahre treu gedient hat, wurde der Zimmermann Johann Prieschel bestellt, welcher nun seit Frühjahr zur Zufriedenheit arbeitet. Diese Berichte sowie der des Säckelwartes Herrn N. Hirschmann über die Einnahmen, Ausgaben und Vermögensstand wurden zur befriedigenden Kenntnis genommen und letzterem über Antrag der Rechnungsprüfer die Entlastung erteilt und der Dank ausgesprochen. Der Voranschlag für das nächste Vereinsjahr sowie der Antrag, die Mitgliedsgebühr mit S 2.20 zu belassen, wird angenommen. Gleichzeitig ergeht an die geehrten Mitglieder des Vereines die inständige Bitte, den in Anbetracht der nützlichen und notwendigen Bestrebungen des Vereines so geringen Beitrag weiterhin zu leisten, dem Vereine treu zu bleiben und womöglich neue Mitglieder zuzuführen; denn durch die Erhaltung der Wegenanlagen, Bänke, Tische und Geländer erwachsen dem Vereine große Ausgaben. Wenn die Mittel dazu durch Beiträge, Spenden und Subventionen nicht reichlich einlaufen, wäre der Verein gezwungen, einen Teil der bestehenden Wege aufzulassen. Von den gegebenen Anregungen, betreffend die Behebung des unhaltbaren Zustandes des Bahnhofweges bei nassem Wetter und bei Glatteis, Erziehung des Holzgeländers durch ein eisernes, den Abschluß des Schillerparkes gegen die Brechtelgasse durch einen lebenden Zaun, die Pflege des Platzes um das Kriegerdenkmal vor der Realschule und die Herstellung eines Stiegenabganges gegen den Graben, die Erneuerung der Orientierungstafel am Staditurm, die Entfernung des Stabels am rechten Schwarzbachufer unterhalb der Pfarrkirche und die Uebernahme des Sandweges (bisher vom Beschönigerungsverein erhalten) durch die Stadtgemeinde, sind manche schon in früheren Versammlungen gestellt und vom Ausschusse zur Behebung dieser Mißstände an die maßgebenden Stellen geleitet worden. Der Vorstand dankt allen Anregern, versichert, daß sich die Vereinsleitung in ihrer nächsten Sitzung damit beschäftigen und beim Stadtrate nochmals um Abhilfe ersuchen werde. Zum Schlusse spricht Herr A. Bishur im Namen aller dem Ausschusse nicht angehörenden Mitglieder der Vereinsleitung für die viele und mühevollen Arbeit den herzlichsten Dank aus.

* **Todesfälle.** Kind Josef Zellerhofer, Mutter Stefanie Zellhofer, gestorben am 29. Mai. — Kind Erna Dietinger, Vater Bahnangestellter, gestorben am 27. Mai. — Kind Eleonora Weissenhofer, Vater Wirtschaftler bei Rothschild, gestorben 29. Mai.

* **Volksbücherei.** Am Pflingstamstag bleibt die Bücherei geschlossen. Nächster Ausleihtag ist der Pflingstdienstag. Die Bücherei ist an diesem Tage von 5 bis 6 Uhr für jedermann zugänglich. Die Leser werden aufmerksam gemacht, daß ab 1. Juni einzelne Leihgebühren abgeändert wurden und daß die Strafgebühren unanlässlichlich eingehoben werden müssen.

* **Lebensgefährliche Wege.** In letzter Zeit ereigneten sich mehrere Fälle, daß Spaziergänger auf dem Fuchsbühl durch abgehende große Steine arg gefährdet waren. Ob spielende Kinder oder Hunde dieses Abrollen der Steine verursachten, ist ja gleich. Die Eltern mögen ihre Kinder, wenn sie den Buchenberg allein besuchen wollen, ernstlich ermahnen, das Werfen von Steinen zu unterlassen. Erwachsene Begleitpersonen von Kindern mögen auf die ihnen obliegende Pflicht der Ueberwachung nicht vergessen. Empfehlenswert wäre es auch, das auf steilen Böschungen des Fuchsbühls lagernde lose Schuttmaterial nach der letzten Wasserleitungs-

rohrlegung abzuräumen, da sich ja auch ohne direkte Veranlassung Steine ablösen können. Dasselbe gilt auch vom Sandweg. Auch dort lösen sich oberhalb des Weges des öfteren von dem brüchigen Felsgestein größere und kleinere Trümmer los, die die Fußgänger in die größte Gefahr bringen können. Abhilfe ist da dringend geboten.

*** Andre-Hofer-Bilder.** Wie wir erfahren, gelangt demnächst eine neue Andre-Hofer-Bilderserie zur Ausgabe, die unter dem Titel „Ostarrichi“ die Ur- und Stammgeschichte unserer Heimat Deutschösterreich in 28 meisterhaften Kunstdruckbildern behandeln wird. Auch die Bilder dieser Serie werden ebenso wie jetzt die schönen „Salzburger Bilder“ den Andre-Hofer-Feigenkaffee- und „Hofer-Korn“-Paketen in unveränderter Weise beigelegt werden. Dieses neue hervorragende Kunstwerk ist daher auch leicht durch Sammlung zu erwerben. 574

*** Verkehrsunfälle.** Am 3. Juni nachmittags erfolgte in der Ybstorggasse bei der Ecke des Bezirksgerichtes ein Zusammenstoß zwischen einem vom Oberen Stadtplatze kommenden Schnellastauto und einem entgegenkommenden Motorrad, das mit ziemlicher Gewalt an den Kühler des Autos anfuhr, so daß dieser und das Motorrad beschädigt wurden. Verletzt wurde niemand. Beide Fahrzeuge sind langsam gefahren und hatte das Auto schon angehalten als der Motorradfahrer, dem die Bremse versagte, um die Ecke kam und an das Auto anprallte. — Am 30. Mai wurde in der Hammergasse in der Nähe der Sensenfabrik Bammer ein 9jähriges Mädchen von einem Radfahrer niedergestochen und verletzt.

*** Einbrüche.** In der Nacht zum 4. Juni wurde im Gasthause Hieslwirt, Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, ein Einbruch verübt und ein Fahrrad gestohlen. — In der gleichen Nacht erfolgte in Oberland im Gasthause Forster ein Einbruch, bei welchem ein Grammophon und 37 Platten gestohlen wurden. Bekanntlich wurde in der Vorwoche hier im Gasthause Reitter in der Wienerstraße bei einem Einbrüche ebenfalls ein Grammophon und Platten gestohlen, so daß vermutlich in beiden Fällen der gleiche Täter in Betracht kommt. Da dieser, wie anzunehmen ist, trachten wird, die Beute irgendwo zu veräußern, wäre es für die Ausforschung des Einbrechers von größter Wichtigkeit, wenn diesbezügliche Wahrnehmungen der nächsten Sicherheitsdienststelle bekanntgegeben würden.

*** Bedenkliches Angebot.** Am 2. Juni erhielt die Sicherheitswache Kenntnis, daß ein Bauernbursche in einem Fahrradgeschäft ein ziemlich gut erhaltenes Fahrrad um 50 Schilling zum Kaufe angeboten hat. Da dies bedenklich schien, wurde der Bursche dann bei einem Mechaniker in dem Augenblicke angehalten, als er auch dort das Rad anbot. Der Angehaltene behauptete zuerst, daß er Karl Kammerhofer heiße und das Rad, welches sein Eigentum sei, deshalb verkaufen wolle, weil er zum Bundesheer einrücke. Als ihm verschiedene Widersprüche in seinen Angaben vorgehalten wurden, änderte er dieselben und gestand schließlich, daß er nicht Kammerhofer, sondern Alois Raab heiße, das Rad auf Teilzahlung bei einem Mechaniker in Seitenstetten gegen Eigentumsvorbehalt gekauft und erst einige Raten für dasselbe abgezahlt hat, so daß das Fahrrad noch Eigentum des Verkäufers ist. Das Rad wurde sicher gestellt und Raab dem Gerichte eingeliefert.

*** Wochenmarkt vom 3. Juni.** Auf dem Wochenmarkt herrschte ein recht lebhaftes Treiben und es wurde verhältnismäßig viel Ware angeboten. Butter kostete S 4.40 bis S 4.80 per Kilo, Eier 13 Groschen und gingen zum Schluß auf 12 Groschen zurück. Topfen in Laibchen 30 bis 50 Groschen, Schafkäse 40 Groschen, Spinat 1 Schilling per Kilo, Fipolen S 1.40 per Kilo, Salat 10 Groschen per Häuptel, heurige Kartoffeln 45

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs.

Gründungsaktion. Die Gründung wird dort angewendet, wo Stallmist nicht in genügender Menge vorhanden ist und die Böden humus- und stickstoffarm sind. Aber auch schwere und kalte Böden können durch Gründung in Krümmelstruktur gebracht werden sowie durch Erwärmung des Bodens verbessert werden. Die Stoppelgründung wird nach Winterroggen oder Wintergerste angebaut, da diese Getreidearten am frühesten das Feld verlassen und für die Stoppelsaat dadurch die längste Vegetationsperiode besteht. Die besten Nachfrüchte sind Kartoffel und Rüben. Im Rahmen der Gründungsaktion der n.-ö. Landeslandwirtschaftskammer werden nun verbilligte Mischungen abgegeben, auch werden unserem Kammerbezirke eine Anzahl von Beispielsanlagen zu besonders verbilligten Preisen zur Verfügung gestellt. Interessenten werden ersucht, ihren Bedarf bis längstens 17. Juni bei der Bezirksbauernkammer anzumelden, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Entwässerung nasser Grundstücke. Die Trockenlegung nasser Grundstücke soll eine der Hauptaufgaben unserer Landwirte sein. Die beste Düngung ist so lange zwecklos, bis der Feuchtigkeitszustand des Bodens geregelt ist. Am nun den Landwirten Gelegenheit zu geben, ihre nassen Grundstücke ohne großen Kostenaufwand zu entwässern, stellt die n.-ö. Landesregierung jedem Interessenten zur technischen Beratung einen Fachbeamten kostenlos zur Verfügung und gewährt außerdem noch entsprechende Baukostenbeiträge. Auskünfte und Anmeldungen bei der Bezirksbauernkammer jeden Sonntag von 8 bis 10 Uhr, Freitag und Dienstag von 8 bis 11 Uhr.

Groschen per Kilo. Reiche Zufuhren von Frühgemüse und Obst durch Wiener Händler.

*** Rosenau am Sonntagberg.** Am Sonntag den 15. Brachmond (Juni) 1930 findet die feierliche Enthüllung der **Vereinsfahne** des Deutschen Turnvereines „Jahn“ in Rosenau a. S. statt. Dieses Fest wird sich zu einer großen eindrucksvollen Kundgebung im Sinne Turnvaters Jahn gestalten und bitten wir die der deutschen Turnsache freundlich gesinnte Bevölkerung sowie die ehrenfesten Nachbarvereine um recht zahlreichen Besuch. Alle näheren Angaben bringen die Maueranschläge.

*** Sonntagberg.** (Freiw. Feuerwehr.) Am Mittwoch den 28. Mai fand in Waidhofen das Leichenbegängnis des langjährigen Mitgliedes Franz Leitner statt. Unter zahlreicher Beteiligung der Kameraden wurde der teure Tote zu Grabe geleitet. Hauptmann Bruckschweiger hielt dem Dahingegangenen die Grabrede. Selbst tief ergriffen, fand er die richtigen Worte. 30 Jahre war Kamerad Leitner Mitglied der freiw. Feuerwehr Sonntagberg, immer einer der eifrigsten, selbst bis in sein hohes Alter. Eine versäumte Übung oder Versammlung war für ihn ein uneinbringlicher Verlust und gerade seine Pünktlichkeit und sein Pflichtbewußtsein erwarben ihm die vollste Achtung und Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Kameraden. Möge dieser stramme Greis den jüngeren Kameraden ein leuchtendes Vorbild der Rechtschaffenheit und Pflicht sein. Wir alle wollen diesem treuen Feuerwehrkameraden nachsehen und ihm immer ein treues Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

*** Althartsberg.** (Goldene Hochzeit.) Am 2. Juni feierte hier Herr Jos. Dorninger, Wirtschaftsbefitzer in Aigen, mit seiner Frau in voller Rüstigkeit die goldene Hochzeit. Zur Feier waren große Vorbereitungen getroffen worden. Triumphbögen mit entsprechenden Inschriften begrüßten das Jubelpaar. Zum Einzug, bei dem besonders die Goldhauben der weiblichen Festgäste auffielen, hatte sich eine große Menge Neugieriger von Althartsberg und Umgebung eingefunden. Nach der kirchlichen Feier wurde dem Jubelbräutigam als langjähriges Mitglied des n.-ö. Bauernbundes eine goldene Uhr überreicht. — Gleichzeitig mit dieser goldenen Hochzeit fand die Vermählung des Herrn Leopold Schmid, Wirtschaftsbefitzer in Brandstetten, mit Fräulein Marie Kappl, einer Tochter des Altbürgermeisters Herrn Franz Kappl, statt.

*** St. Leonhard a. W.** (Motorspritzenweih.) Am Sonntag den 29. Juni (Peter und Paul) findet die Weihe der neuen Motorspritze der freiw. Feuerwehr statt mit anschließender Schauübung. Nachmittags 4 Uhr Gartenkonzert, Tanzkränzchen, verschiedene Belustigungen im Gasthause der Frau Rezi Forster.

Amstetten und Umgebung.

— Evangelische Gemeinde. Am Pfingstsonntag den 8. Juni findet um 8 Uhr früh Kindergottesdienst, um 9 Uhr vormittags Pfingstgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles statt.

— Sprechtag der Handelskammer. Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien veranstaltet am Mittwoch den 11. Juni 1930 ab 10 Uhr vormittags in Amstetten im Hotel Ginner, Hauptplatz, einen Sprechtag des Kammeramtes. Bei diesem Anlasse werden Rechtskonsulent Dr. Otto Wimmer und Rechtskonsulent Dr. Hans Taussig den Kammerwählern zur Auskunfterteilung über gewerbe- und sozialrechtliche, steuertechnische und handelspolitische Fragen usw. zur Verfügung stehen. Durch die persönliche Fühlungnahme mit den Vertretern des Kammeramtes wird Gelegenheit gegeben, einen oft umständlichen und zeitraubenden Schriftenwechsel auszuschalten.

— Bau eines Arbeitslosenamtes in Amstetten. Wir haben erst kürzlich darüber berichtet, daß das Arbeitslosenamt in Amstetten derart unvorteilhaft untergebracht ist, daß der Bau eines neuen Gebäudes oder doch die Unterbringung dieses wichtigen Amtes an einem geeigneteren Orte sich als dringend notwendig erwiesen hat. Nun soll, wie man hört, diese Anregung insofern greifbare Formen angenommen haben, daß noch im heurigen Jahre der Neubau eines Arbeitslosenamtes in Amstetten in bestimmteste Erwägung gezogen werden wird. Die Stadtgemeinde wird für diesen Zweck einen etwa 20 Meter in der Front großen Gartengrund, am Inneren Graben gelegen, unentgeltlich zur Verfügung stellen und soll, vorausgesetzt, daß außer der industriellen Bezirkskommission St. Pölten, die behufs Besprechung in dieser Angelegenheit bereits am 28. Mai einen Vertreter nach Amstetten entsendet hatte, auch das Ministerium für soziale Verwaltung seine Zustimmung gibt, dort ein einstöckiges, modern ausgestattetes Gebäude errichtet werden, das ebenerdig große Amtsräume und im ersten Stockwerke zwei Beamtenwohnungen erhalten soll. Nachdem, wie man weiter hört, die genannten Oberbehörden mit dem Projekte im Prinzip sich einverstanden erklärt haben und die Grundbestellung nur noch eines Plenarbeschlusses seitens der Stadtgemeindevorstellung bedarf, der aber, wie die früheren Verhandlungen gezeigt haben, jedenfalls einstimmige Annahme finden dürfte, so steht dem geplanten Bau in keiner Weise mehr ein Hindernis entgegen und würde dadurch einem langgehegten Wunsch und Bedürfnisse Folge geleistet werden. Schließlich sei noch erwähnt, daß anschließend an den für das Arbeitslosenamt vorgesehenen Baugrund noch ein größerer Grundstreifen erübrigt werden würde, der für den Bau eines

Gerätedepots für die freiwillige Stadtfeuerwehr, das sich ebenfalls schon als dringend notwendig erwiesen hat, vorgesehen ist. Endlich sei bemerkt, daß in das neue Amt auch die bisher im Steueramte durchgeführte Auszahlung der Unterstützungsgelder verlegt werden würde, wodurch sich die gesamte Manipulation nicht nur einfacher, sondern auch bedeutend rascher und praktischer durchführen lassen wird.

— Filmvorführung des Deutschen Turnvereines. Am Mittwoch den 11. Juni findet um 7 Uhr abends im Kinoaal des Hotels Ginner eine Vorführung des Filmes „Freud und Leid im Deutschen Turnverein Amstetten“ statt. Der Film bringt anschließend an die schon bekannten Aufnahmen aus dem Vereinsleben die neuesten Aufnahmen vom heurigen „Maifest“. Um auch den Kindern den Besuch zu ermöglichen, welche sich nun selbst auf der Leinwand sehen werden, wurde der Beginn auf Punkt 7 Uhr festgesetzt. Anschließend an den Film des Turnvereines wird der „Oesterreichische Paddler-Film“, der schon Donnerstag im Schulkino gelaufen ist, gebracht werden. Dieser Film zeigt die Schönheiten des Wasserwanderns im Kaltboot und führt durch die herrlichsten Landschaften Oesterreichs. Er zeigt Wildwasserfahrten auf der Enns, Traun, Ager, dem Inn und ist in letzter Zeit in Deutschland und Frankreich mit großem Erfolg vorgeführt worden. Besuchen Sie diesen Film, denn er zeigt Ihnen die Schönheit unseres Heimatlandes von einer Seite, die den meisten noch unbekannt ist. Eintrittspreise: Kinder 50 Groschen, Erwachsene 1 Schilling.

— Öffentliche Gemeinderatsitzung. Im Laufe der nächsten Woche — voraussichtlich Mittwoch den 11. Juni — findet eine öffentliche Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Rechnungsabluß 1929 des Elektrizitätswerkes, Auswechslung zweier Turbinen im Elektrizitätswerk, Festsetzung der Grundpreise des angekauften Eblingerggrundes, Ueberlassung eines Bauplatzes für die Erbauung des Arbeitslosenamtes, Genehmigung der Parzellierung der Winingerggründe, Zinsenbeihilfen für Bauwerber und Wahl eines Mitgliedes in die Einspruchskommission betreffend „Bürgerlisten“. Der öffentlichen Sitzung wird sich eine vertrauliche anschließende. Wir werden über den Verlauf der Sitzung ausführlich berichten.

— Sport. („Rapid“ Horn — Amstetten 1:4 [1:3]). Vergangenen Sonntag gastierte in Amstetten der Sportklub „Rapid“ Horn mit zwei Mannschaften. Den Einheimischen gelang es, gegen die spielstarke Mannschaft nach schönem, anregendem Kampfe mit 4:1 die Oberhand zu behalten. Die Leistung der Amstettner war in allen Teilen der Mannschaft zufriedenstellend. Näher hervorzuheben wäre der Angriffsführer Quirtmeier, früher Zentnerstürmer der „Germania“ Linz, der durch seine äußerst gute Aufbauarbeit besonders im Verein mit dem rechten Flügel Brunner-Fischer das gegnerische Tor ständig gefährdete. Wirksam unterstützt wurde er dabei durch die gut arbeitende Läuferreihe. Spielverlauf: Am 1/17 Uhr betreten die Mannschaften, vom Publikum lebhaft begrüßt, das Spielfeld. Amstetten hat Abstoß und bei dem erfolgten Angriff vergibt Schwarz 1 aus aussichtsreicher Position. Das Spiel nimmt nun einen offenen Charakter an, bis es in der sechsten Minute dem Rechtsverbinder der Gäste nach einem schönen Durchbruch gelingt, das erste und einzige Tor für seine Farben zu erzielen. Amstetten drückt jetzt stark auf das Tempo, zeigt auch in den folgenden Minuten eine klare Ueberlegenheit, kann aber vorerst nur zwei Ecken erzielen. In der siebzehnten Minute gelingt es Quirtmeier, aus einem Eckstoß durch einen wunderbaren Kopfball den Ausgleich zu erzielen. Fünf Minuten später erhöht Fischer abermals mit einem schönen „Köpfel“ aus einer Flanke Brunners den Stand auf 2:1. In der 39. Minute verwertet Brunner eine steile Vorlage Quirtmeiers zum dritten Treffer. Knapp vor Halbzeit kann Huebner ein äußerst gefährliches Geschoß des Linksverbinders der Gäste, Mitlas, welcher der schußkräftigste Stürmer der Gegner war, doch von Feigl II ständig gut gehalten wurde, zum Corner ablenken. Die zweite Hälfte des Spieles zeigte die ersten zehn Minuten die Horner in Front. Dann übernimmt Amstetten wieder die Führung. Gelegentlich eines Solovorganges Quirtmeiers wird dieser im Strafraum gefoult und den diktierten „Eifer“ verwandelt Brunner unhaltbar. Damit ist auch das Endresultat hergestellt. Das Spiel der Reservisten endete mit 7:1 für Amstetten. — Für beide Pfingstfeiertage verpflichtete die Vereinsleitung die spielkräftige, zweitklassige Amateur-Sportvereinigung „Wieden“ Wien mit zwei Mannschaften. Den Gästen geht ein guter sportlicher Ruf voraus. Die Sportvereinigung „Wieden“ wird anlässlich ihres ersten Gastspieles in Amstetten dem A.F.K. einen silbernen Pokal überreichen. Die Spiele beginnen an beiden Tagen um 15 Uhr und 1/17 Uhr. Wie uns die Klubleitung auf unsere Anfrage mitteilt, gedenkt sie mit folgenden Mannschaften die Kämpfe zu bestreiten: Pfingstsonntag: Lengger, Feigl II, Buzas, Huebner, Burgert, Feigl I, Brunner, Geist, Quirtmeier, Schwarz I, Lettner. Pfingstmontag: Lengger, Baumgartner, Feigl II, Huebner, Burgert, Buzas, Brunner, Geist, Quirtmeier, Feigl I, Lettner.

— Feuerschützenverein. (Ergebnis des Feuerschießens am 25. Mai 1930.) Standische, Tiefschuß: Paul Waibel, Amstetten, 814 Teiler; Hans Schachner, Blindenmarkt, 2125 Teiler; Franz Sattler, Amstetten, 2530 Teiler. Kreise: Hans Brachner, Amstetten, 32 Kreise; Julius Kraus, Blindenmarkt, 31 Kreise. Laufscheibe: Alois Urchitz, Amstetten, 18 Kreise. Nächstes Schießen nach Pfingsten.

— **Bürgerliste Amstetten.** Bekanntlich liegt die „Bürgerliste“ (früher Wählerliste) während des ganzen Monats Juni am Meldeamt auf und ist während dieser Zeit das Reklamationsverfahren durchzuführen, wovon wir hiemit nochmals alle Leser im eigensten Interesse aufmerksam machen. Wir bringen über den Aufbau der Bürgerliste folgende interessante Daten:

Wahlsprenge I:	männl.	weibl.	
Urdaggerstraße	207	218	
Berggasse	27	33	
R. v. Bernhardtstraße	4	6	
Edlastraße	37	39	
Heimgasse	16	16	
Kirchenstraße	26	35	
Klosterstraße	27	44	
Lingerstraße	40	55	
Sonnleiten	7	6	
Viehdorferstraße	76	89	
	477	541	Summe 1018

Wahlsprenge II:	männl.	weibl.	
Hauptplatz 12-47	111	130	
Ludwig Reich-Gasse	2	4	
Koloniestraße	28	33	
Kathausstraße	47	101	
Waidhoferstraße	163	188	
Wörthstraße	43	48	
	394	504	Summe 898

Wahlsprenge III:	männl.	weibl.	
Althausstraße	10	7	
Blaichweidstraße	6	5	
Dammstraße	30	26	
J. Ludw. Jahn-Straße	2	3	
Dampffäßstraße	67	60	
Invalidenstraße	61	62	
Roseggerstraße	82	91	
Schubertstraße	17	14	
Siedlungsstraße	42	44	
Ybbsstraße	155	158	
	472	472	Summe 944

Wahlsprenge IV:	männl.	weibl.	
Agathastrasse	1	2	
Alte Zeile	5	14	
Bahnhofstraße	154	206	
Dornacherstraße	24	25	
Feldstraße	15	14	
Kamarithstraße	27	29	
Krankenhausstraße	8	23	
Preinsbacherstraße	179	212	
Willenstraße	11	15	
	424	540	Summe 964

Wahlsprenge V:	männl.	weibl.	
Austraße	24	28	
Eggersdorf	79	76	
Fabrikstraße	59	49	
Greimpersdorf	83	89	
Greimpersdorferstraße	20	15	
Heizhausgasse	2	2	
Rubastastrasse	46	50	
Reichstraße	53	58	
Schmidlstraße	69	75	
Wagmeisterstraße	55	62	
	490	504	Summe 994

Wahlsprenge VI:	männl.	weibl.	
Neußerer Graben	30	31	
Innerer Graben	50	56	
Burgfriedstraße	57	69	
Hauptplatz 1-11	45	45	
Mühlenstraße	20	24	
Schulstraße	55	67	
Wienerstraße	180	235	
	437	527	Summe 964

Summarisch ergibt sich folgendes Bild:

Sprengel ausweis:	männl.	weibl.	Summe
I. Wahlsprenge	477	541	1018
II. „	394	504	898
III. „	472	472	944
IV. „	424	540	964
V. „	490	504	994
VI. „	437	527	964
Zusammen	2694	3088	5782

— **Heimatschutz-Ortsgruppe Amstetten.** Am 29. Mai beteiligte sich auch die hiesige Ortsgruppe bei der Wimpelweihe in Neuhofer, die wieder ein glänzendes Zeugnis des kameradschaftlichen Geistes zeigte. Anschließend an die Wimpelweihe fand eine größere Marschübung statt, die zur vollen Zufriedenheit der Bezirksleitung ausgefallen ist. — (Verteidigung der Amstettner Heimwehr.) Am Freitag den 6. Juni findet um 8 Uhr abends im Gasthof Dollfuß die Verteidigung der gesamten aktiven Mitglieder auf das Korneuburger Heimwehrprogramm statt. Ueber Befehl der Landesleitung hat dieser Akt der Treue und Kameradschaft am obigen Tag in sämtlichen Ortsgruppen des ganzen Landes zu erfolgen. Diejenigen Kameraden, welche mit dem Korneuburger Programm nicht einverstanden sind, werden als Heimwehrmitglieder für die Zukunft abgelehnt. In unseren Reihen können wir nur echte Heimatschützer brauchen; sie müssen, wie unser Bundesführer Steidle sagte, hundertprozentige Heimwehrleute sein, mit allen anderen Mitläufern ist uns nicht gedient. Da die Heimwehr nun dem Endkampf entgegengeht, muß sich nun jeder klar entscheiden, ob für oder gegen den Heimatschutz. Ein Zwischenweg gibt es nicht. — (Aufstellung der Ständegruppen.) Da das zukünftige Programm der Heimwehr der wahre

und echte Ständestaat ist, wird nun daran gegangen, in ganz Oesterreich die Ständegruppen aufzustellen, da diesen dann die Aufgabe obliegen wird, im neuen Heimwehrstaat die Wirtschaft durchzuführen. Wie alle Kameraden wissen, gibt es im Ständestaat keine Parteipolitik und keinen Klassenkampf. Der Ständestaat ist der wahre Heimwehrstaat, welcher nur fähig ist, den Keim des Bolschewismus restlos auszurotten. Es wird auch im Bezirke Amstetten nun darangegangen, in sämtlichen Ortsgruppen eine Ständegruppe, welche aus allen Berufsklassen der Bevölkerung gebildet ist, aufzustellen. Die Ortsständegruppen unterstehen in jeder Hinsicht dem Ortsführer der Heimwehr. Kamerad Wallner hat die Aufgabe übernommen, bereits am 15. Juni in sämtlichen Ortsgruppen die Aufstellung durchzuführen. Da die Organisation nun schnell vor sich gehen muß, werden sämtliche Ortsgruppen hiemit aufgefordert, der Bezirksleitung einen Tag bekannt zu geben, an welchem der Ausschuss der Heimwehrortsgruppe verammelt ist, damit Kamerad Wallner das Referat halten kann. Sie werden damit aufmerksam gemacht, daß in die Ständegruppen nur Heimwehrleute zu wählen sind und kommen solche Personen, welche dem Heimatschutz bisher feindlich gegenüberstanden (wenn sie auch sogenannte Bürgerliche sind) absolut nicht in Betracht. Wir müssen darauf ein wachsames Auge behalten, damit der neu aufzustellende Heimwehrstaat rein und unverfälscht aufgebaut wird. Für diese Arbeit können wir aber nur den besten Kern unserer Bevölkerung verwenden.

— **Motorprijenweihe.** Aus Schlickreith bei Amstetten, 2. Juni, wird uns berichtet: Mit einem Kostenaufwande von 5700 Schilling hatte die im Jahre 1927 durch den derzeitigen Hauptmann, Gasthof- und Wirtschaftsbefitzer Karl Schmid gegründete freiwillige Feuerwehr eine tragbare Motorprijen angeschafft, die gestern unter Anwesenheit des Landtagsabgeordneten und Landesfeuerwehrbeirates Hans Höller, des Bezirksfeuerwehrkommandanten Johann Kolb (Amstetten) und dessen Stellvertreters Direktor Bette (Curatsfeld), der Gemeindevertretungen von Neuhofer a. d. Ybbs und Kornberg mit ihren Bürgermeistern Franz Mayerhofer und Anton Pilsinger, des technischen Leiters der Firma A. Rosenbauer, Wien, Ing. Winter, von 16 Nachbarwehren und vieler Festgäste aus dem Orte und der Umgebung nach einer Ansprache des Herrn Pfarrers Joh. Leitner aus Neuhofer a. d. Ybbs von diesem feierlich eingeweiht wurde. Landtagsabgeordneter Höller hielt die Festrede; er beglückwünschte die Wehr im Namen des Landesfeuerwehrverbandes, Bezirkskommandant Kolb für die Bezirksleitung, worauf Feuerwehrhauptmann Schmid, der auch die Begrüßungsansprache gehalten hatte, dankte. Nach einer Defilierung vor den Festgästen fand unter der Leitung des Hauptmannes Schmid vor dem Gutshofe Lichtenhof eine große Schaulust statt, die allgemeines Interesse erregte und großen Beifall fand. Anschließend an die schön verlaufene Feier fand im Gastgarten des Herrn Schmid ein Festkonzert statt, bei dem die Musikkapelle von Neuhofer a. d. Ybbs unter der Leitung ihres Dirigenten Johann Moß konzertierte und auch später die Tanzmusik besorgte. Dank der Spenden (Holz, Lebensmittel usw.) durch die stets hilfsbereite Einwohnerschaft von Schlickreith und Umgebung und dem guten Besuche konnte dem Wehrjüdel ein namhafter Betrag zugeführt werden.

— **Ein brennendes Auto.** Am 2. Juni abends geriet das von dem 18jährigen in Salzburg, Chiemsseegasse 2/4, wohnhaften Kraftwagenlenker Hermann Hanjeko-witz gelenkte, dem Fuhrwerksunternehmer Johann Schönberger in Hallein bei Salzburg gehörige Auto D 151 gerade in dem Augenblicke in Brand, als es vor dem Hotel Dingl in der Bahnhofstraße tanken wollte. Durch die Geistesgegenwärtigkeit des Schwiegersohnes der Hotelbesitzerin, Herrn Leo Reibel, der den brennenden Wagen sogleich von der Stelle schob, und des zufällig dort als Gast anwesenden Cafetiers Herrn Josef Hörmann, der unverzüglich einen Feuerlöschapparat in Tätigkeit setzte, wurde die große Gefahr eines Brandes des Benzintanks abgewehrt. Da der Kraftwagen, in dem auch ein Herr Steuble aus Salzburg mitgefahren war, überdies eine Papperekenntnisstafel ohne Polizeistempel trug, wurde er behufs Feststellung der Identität des Lenkers und Mitfahrers von der städtischen Polizei beschlagnahmt. Die Brandursache dürfte in vollkommener Verschmutzung und zu schnellem Fahren von Wien, wo der Wagen, ein Steyrer alter Type, am gleichen Tage angeblich angekauft worden war, bis Amstetten zu suchen sein.

— **Beim Versuch schwer verunglückt.** Der 35jährige Bundesbahnschaffner Alois Mühlgaßner aus Blindenmarkt bei Amstetten sprang am 1. Juni beim Versuch aus unbekannter Ursache plötzlich von einem rollenden Wagen ab. Er stürzte so unglücklich, daß er einen komplizierten Bruch des rechten Wadenbeines erlitt und durch die Rettungsabteilung der freiwilligen Stadtfeuerwehr in das städt. Krankenhaus gebracht werden mußte.

— **Die zweitälteste Frau von Amstetten gestorben.** Vor wenigen Tagen ist hier die zweitälteste Frau der Stadt, und zwar die ehemalige Hausbesitzerin und Geschäftsfrau Marie Reif im 91. Lebensjahre gestorben. Bekanntlich verschied wenige Tage vorher erst die älteste Frau von Amstetten, Frau Hinterkirchner.

— **Eröffnung eines Glasjalons.** Der Besitzer des bekannten Ausflugsgasthofes in Preinsbach, Herr Johann Zarl, hat mit nicht unbedeutendem Kostenaufwande

in seinem hübsch gelegenen Gastgarten einen großen Glasjalon errichtet, dessen Eröffnung Sonntag den 1. Juni unter Anwesenheit vieler Gäste, insbesondere aus Amstetten und Preinsbach stattfand. Die Konzertmusik besorgte in bester Weise die Eisenbahnerkapelle unter der tüchtigen Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Sautner. Küche und Keller des Hauses Zarl boten ihr Bestes und es war nur schade, daß das gegen 7 Uhr abends ausbrechende Gewitter den größten Teil der Gäste zu raschem Aufbruch mahnte.

— **Todesfälle.** Mathilde Pawlik, Bundesbahnpensionistenswitwe, Eggersdorf Nr. 2, geboren 17. Feber 1863, gestorben am 23. Mai 1930. — Ottilie Weif, Eisenbahnersgattin, Krankenhaus, geboren am 9. Dezember 1881, gestorben am 24. Mai 1930. — Marie Hrubesch, Pensionistin, Wienerstraße Nr. 31, geboren am 29. Dezember 1844, gestorben am 25. Mai 1930. — Juliana Kaltenbrunner, Diensthote, Krankenhaus, geboren am 15. Jänner 1876, gestorben am 25. Mai 1930. — Leopold Ginner, Realitätenbesitzer, Preinsbacherstraße 5, geboren am 11. November 1863, gestorben am 27. Mai 1930. — Maria Reif, Private, Urdaggerstraße 4, geboren am 13. November 1839, gestorben am 29. Mai 1930. — Leopold Kettenbacher, Bundesbahnpensionist, Krankenhaus, geboren am 12. Dezember 1868, gestorben am 29. Mai 1930.

— **Die verweigerte Motorprijenweihe.** Aus Krahof bei St. Georgen am Ybbsfelde wird uns berichtet: Am Sonntag den 1. Juni sollte hier die kürzlich von der hiesigen Expositur der freiwilligen Feuerwehr Sankt Georgen a. Y. angekaufte neue Motorprijen geweiht werden. Während die hiesigen Funktionäre den Wunsch ausgesprochen hatten, daß die Sprije im Orte Krahof und zwar vor dem Vereinslokal Graf geweiht werden sollte, vertrat der mit der Weihe betraute Pfarrer von St. Georgen, Franz Lux, den Standpunkt, daß der Ort bzw. Platz vor einem Gasthause für eine kirchliche Handlung nicht geeignet sei und er daher die Vornahme der Weihe verjagen müsse, falls nicht ein passenderer Platz ausfindig gemacht oder die Weihe vor der Pfarrkirche in St. Georgen stattfinden würde. Nachdem nun die Funktionäre der Krahofer Feuerwehr diesen Vorschlag ablehnten, fand der kirchliche Akt, zu dem sich viele Festgäste und auch Vertreter der Nachbarwehren eingefunden hatten, nicht statt. Wie man hört, soll um die Austragung der Angelegenheit das bischöfliche Ordinariat in St. Pölten sowie auch der Landesfeuerwehrbeitrag gebeten worden sein.

— **Bereinigtes Kinos Amstetten. Stadtkino.** Pfiingstprogramm: Freitag den 6., Samstag den 7. und Sonntag den 8. Juni: Der große Diane Haid-Film „Das Schwarzwaldmädel“. Montag den 9. und Dienstag den 10. Juni: Der Film der großen Darsteller Alfred Abel, Charlotte Ander, Ernst Beres, H. Alber, „Die Juwelen der Fürstin Ujuba“. Freitag den 13., Samstag den 14. und Sonntag den 15. Juni: Ein Film, der für alle von höchstem Interesse ist: Evelyn Holt, Igo Sym, Henry „Sergu“ Invalidentino. Pfiingstprogramm: Gritta Ley in dem Anzengrubers-Großfilm „Der Fleck auf der Ehr“. Pfiingstmontag den 9. und Dienstag den 10. Juni: Käthe v. Ragn, Siegfried Arno und Kurt Herron in „Die Jungfrau im Junggesellenheim“. Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. Juni: Irwin, der Wunderhund, in „Zurück in Gottes Land“. Freitag den 13., Samstag den 14. und Sonntag den 15. Juni: Olga Tschekowa, Erna Morena, Walter Rilla „Blutjhande“.

— **Umerfeld. (Todesfall.)** Am 1. Juni, 1/11 Uhr nachts, verschied nach mehr als zehnjährigem Leiden der Beamte der Holzgroßfirma Stefan Kaufner & Söhne in Hausmending, Herr Otto Rujsegger, ein Sohn des hier im Ruhestande lebenden langjährigen Oberlehrers

Alte Stadtopotheke
Amstetten
Krauhofplatz



Ein
Ferien-Tagebuch
in Bildern

können Sie sich mit Hilfe
der **Vogel-Tengor-Kamera**
zu 23 Schilling anlegen!
Besichtigen Sie bei uns
Probepilder.

G.K.P.

von Ulmerfeld, Herrn Anton Ruffegger, im 28. Lebensjahre. Das am 3. Juni stattgefundene Leichenbegängnis gab Zeugnis von der großen Beliebtheit des jungen Mannes. An diesem nahmen nebst einer unübersehbaren Menge von Trauerhelfern teil die Chefs und Beamtenschaft der Firma Kauscher & Söhne, die Direktion und Beamtenschaft der Theresienhaller Papierfabrik, Vertreter der Aemter und Ortsbehörden, der Lehrkörper der Volksschule Ulmerfeld, die Kreisverwaltung der Herzoglich Kurburg'schen Gutscherrschaft, der Männergesangverein Ulmerfeld und die „Stoana“-Kunde, der Deutsche Turnverein und endlich eine Abordnung der Studentenschaft des Ybbsgaaues. Vor dem Trauerhause und in der Kirche sang der Männergesangverein Ulmerfeld ergreifende Trauerchöre, während am offenen Grabe der Kirchenchor ein Grablied sang. Trotz aufopferungsvollster Pflege und längerer Erholungsreisen nach Italien, Tirol und Salzburg war es nicht möglich, das tödliche Leiden, das den hoffnungsvollen jungen Mann ergriffen hatte, zu heilen und so mußte er denn nach langjähriger, qualvoller Krankheit von seinen Lieben scheiden. Allgemeine Teilnahme wendet sich der schwergeprüften Familie zu, die mit ihm ihren jüngeren Sohn so früh verloren hat.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Wachbach Markt. (Männergesangverein.) Am 1. Juni fand in Ybbs das 12. Gaujägerfest statt, an dem sich auch unser Männergesangverein mit etwa 32 Personen, die teils mit dem Frühzug, teils mittags dorthin abfuhren, beteiligten. Es war eine frohe Sängerschaft in die alte Stadt Ybbs; der wolkenbruchartige Empfang daheim stand freilich mit dem Feste nicht in Einklang.

(Strandbad.) Das herrlich schöne Spätsommerfrühlingswetter hat die Badesaison eröffnet. Das Wasser ist wohl noch etwas kühl, doch am Strande in der Sonne zu liegen, entschädigt doch. Aber wie beschwerlich ist es, zum Bad überhaupt zu gelangen. Knapp vor dem Endziel, wo schon der Wasserlauf aus dem Ohr des Erquidung Heischenden dringt, erheben sich Hindernisse von nicht geahnter Art, und zwar der Säge des Herrn Schöber, Spreißelhausen, eine Platte, hohe Bretterstöße türmen sich auf, wo einst der Weg zum Strand geführt. Es ist der reinste Hindernislauf, dieser Weg zum Wachbacher Strandbad und der ihn einmal mitgemacht, verzichtet lieber auf das erquidende Bad. Wenn man für den Fremdenbesuch Interesse hat, so ist dies eine der ersten Aufgaben, hier Abhilfe zu schaffen und zwar möglichst rasch.

Aus Haag und Umgebung.

Strengberg. (Ortschulratswahl.) Wie uns aus Strengberg berichtet wird, wurden in den dortigen Ortschulrat, dem auch die Gemeinde Au angeschlossen ist, nachstehende Funktionäre gewählt: Maurermeister Alois Groisböck, Obmann, und Wirtschaftsbesitzer Karl Pallinger, Limbach bei Strengberg, Stellvertreter. Ferner gehören dieser Körperschaft an die Herren: Pfarrer Geistl. Rat Fuchs, Oberlehrer Walter Kneißel, Schmiedemeister Karl Fürtberger, Gutsverwalter Anton Fuchs, Achleitner, und die Wirtschaftsbesitzer Stefan Dürer, Franz Entinger, Johann Etlinger und Franz Wahl. Zum Ortschulrat wurde Bürgermeister Franz Steinkellner gewählt.

Strengberg. (Schüler-Aufführungen.) Am 18., 25. und 29. Mai wurden unter der Leitung des Lehrkörpers der hiesigen Volksschule mit Herrn Oberlehrer Walter Kneißel an der Spitze die Theaterstücke „Melusine“, „Die Schulglocke“, „Der Weg zum wahren Glück“ und „Kasperl beim Zahnarzt“ zur Aufführung gebracht. Unter den zahlreich erschienenen Zuhörern, die den großen Theatersaal bis auf das letzte Plätzchen füllten, bemerkte man die Herren Pfarrer Geistl. Rat Fuchs, Bürgermeister Franz Steinkellner, die Schlossherrin vom Gut Achleitner, Frau Baronin Skoda u. v. a. Reicher Beifall belohnte sowohl die durchwegs guten Leistungen der Schüler und Schülerinnen wie auch des Hausorchesters der Sängerrunde Strengberg, die unter der Leitung ihres Dirigenten Oberlehrer Kneißel stehend, die Spielpausen durch den glänzenden Vortrag von Konzertstücken bestens ausfüllte. Das gesamte nicht unerhebliche Reinertragnis floß der Suppenanstalt armer Schulkinder zu.

Aus Scheibbs und Umgebung.

Wieselburg. (Amtstag der Wiener Handelskammer.) Donnerstag den 29. Mai fand unter dem Vorsitz des Kammerrates Anhammer im Gasthose Mojer in Wieselburg ein Kammeramtstag statt, dem auch Nationalrat Bürgermeister Fahrner anwohnte. Der Vorsitzende begrüßte unter den Erschienenen besonders den Gewerbeobmann und die Genossenschaftsvorsteher und legt den Zweck der Kammeramtstage dar, Kammerat Komm.-Rat V. Löschler führt aus, daß die Kammer stets großen Wert darauf gelegt habe, mit den Kammerwählern enge Fühlung zu nehmen, welchem Zwecke auch die Einführung der Sprechstunde des Kammeramtes diene. Er verweist darauf, daß die Kammer nicht nur in Eingaben, sondern auch in großen offiziellen Kundgebungen, wie dem Kammeramtstag der österreichischen Handelskammern im Februar d. J., der Regierung die Wünsche der erwerbenden

Stände nachdrücklich bekanntgegeben habe. Kammerat Komm.-Rat Pelikan spricht über das Begutachtungsrecht der Kammer zu Gesetzesvorlagen und gibt bekannt, daß die Kammer eine Ausdehnung dieses Rechtes gefordert habe. Sodann behandelt er das Problem der Arbeitslosigkeit, als deren Ursachen die übergroßen sozialen Lasten und die Ueberbesteuerung anzusehen seien. Zur Besserung der Verhältnisse gäbe es nur zwei Mittel: Schaffung von Arbeit und Sparen. Kammerat Wodka erläutert die Gewerbenovelle 1930 und kritisiert die Vergabung öffentlicher Arbeiten, die Ueberstundenentlohnung sowie die Behaltspflicht der Lehrlinge. Auch erwähnt er die vom Gewerbeverband als große Erleichterung empfundene Steuerpauschalierung. Schließlich erstattet Genossenschaftsinstruktor Doktor Karl Dostal ein ausführliches Referat über Gewerbeverbesserung und Genossenschaftswesen. Nationalrat Fahrner hebt die Bedeutung der Kammer, deren Mitglied er selbst gewesen sei, hervor, hält ihre Ausgestaltung zu einem Wirtschaftsparlament für äußerst zweckentsprechend und gibt in einer groß angelegten Rede eine Uebersicht über die wirtschaftspolitische Lage Oesterreichs. Aus der sich an die Referate schließenden Wechselrede seien insbesondere die Ausführungen des Genossenschaftsvorstehers Zeller (Gaming) über die Notlage des Gewerbebestandes und das Pflückerwesen hervorgehoben. Kammerat Anhammer schließt mit der Aufforderung an die Erschienenen, sich mit ihren Wünschen und Beschwerden stets vertrauensvoll an die Kammer zu wenden.

Wieselburg a. d. Erlauf. (3. Volksfest — 15., 16. und 17. August.) Auch heuer veranstaltet der rührige Volksfestauschuß das nun schon eingebürgerte Wieselburger Volksfest an den oben genannten Tagen in Verbindung mit einer gewerblichen und landwirtschaftl. Schau. Anmeldeformulare mögen beim Volksfestauschuße angesprochen werden. Für den Vergnügungsteil wurden heuer noch weit über das bisherige hinausgehende aktuelle Attraktionen gesichert.

Aus Gaming und Umgebung.

Annaberg. (Einweihung der evangelischen Kirche in Reith.) Am Sonntag den 15. Juni findet um 10 Uhr vormittags die Einweihung der neubauten evangelischen Kirche in Annaberg-Reith a. d. Mariazellerbahn statt. Gleichzeitig findet die 70. Jahresversammlung des n.-ö. Gustav Adolf-Zweigvereines und am Vorabend, Samstag den 14. Juni, ein Familienabend im Hotel Steiner statt.

Von der Donau.

Neustadt a. d. Donau. (Brand durch Blitzschlag.) Sonntag den 1. Juni um 7 Uhr abends ging über das hiesige Gebiet ein schweres Gewitter mit Hagelschlag nieder. Der Blitz schlug in das Wirtschaftsgebäude des Bürgermeisters von Nabegg, Leopold Berger, ein und bald darauf stand sowohl das Wohn- wie auch das Wirtschaftsgebäude in hellen Flammen. Nachdem durch die Hausleute das Vieh ausgebracht worden war, erschien auf dem Brandplatze in kurzer Zeit die freim. Feuerwehr von Neustadt, die bei dieser Gelegenheit das erstmal mit der erst vor kurzer Zeit von der Linger Gerätefabrik Rosenbauer angekauften Motorspritze ausgerückt war. Sie konnte sich aber nur mehr auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken, da das Objekt nicht mehr zu retten war. Der Schaden beläuft sich auf etwa 25.000 Schilling und ist bis auf 10.000 Schilling durch Versicherung gedeckt. Es ist ein tragischer Zufall, daß der bisherige Besitzer Herr Bürgermeister Berger das nunmehr abgebrannte Anwesen in aller nächster Zeit seinem ältesten Sohn, der vor kurzem geheiratet hatte, übergeben wollte. Auf dem Brandplatze waren auch einige Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr St. Nikola a. d. Donau erschienen.

Ybbs a. d. D. (Evangelische Gemeinde.) Am Pfingstsonntag den 8. Juni findet um 2 Uhr nachmittags in der Schule Pfingstgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles statt.

Ybbs a. d. Donau. (Kammeramtstag der Wiener Handelskammer.) Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien beruft für Sonntag den 22. Juni 1930, 2 Uhr nachmittags, einen Amtstag nach Ybbs a. d. Donau, Gasthof Alois Luger, ein. Vorsitz: Kammerat Komm.-Rat Pelikan. Sprecher: Kammerräte Anhammer, Kommerzialrat Löschler, Kommerzialrat Stoppel und Wodka sowie Kammersekretärstellvertreter Dr. Bermann.

Mell. (Sonnenwendfeier, Lichterfest.) Wie alljährlich findet auch heuer in Mell eine Sonnenwendfeier, und zwar am 21. Juni statt. Es ist ein einzigartiges unvergeßliches Bild, welches sich dem Beschauer zeigt, unzählige Lichter schwimmen auf der Donau, festlich geschmückte, mit bunten Lampen beleuchtete Fahrzeuge gleiten dahin, Musik und Gesang tönen von überall und am Ufer herrscht lebhaftes lustiges Treiben. Von den Höhen glühen die Feuer, bengalische Lichter flammen auf und über all dem steht von Scheinwerfern beleuchtet in erhabener Schönheit das herrliche Stift. Es ist ein Anblick, der jedem unvergeßlich bleibt, der ihn einmal genossen.

Mell. (Liedertafel.) „Laßt andere grillisieren, wir sind für Heiterkeit“ ist der Wahlspruch des Ghibellinenquartetts, war aber auch das Motto der Frühlingstafel des Melker Singvereines, die am 24. Mai bei gutem Besuche im Festsaal des Vereines statt-

gefunden hat. Mit den gemischten Chören „O jänd' ich dich in grünen Wald“ und „Das Fischermädchen“ (Dirigent Leo Car) wurde das reichhaltige und sorgfältig gewählte Programm eröffnet; nicht weniger gut herausgearbeitet waren auch die prächtigen Männerchöre (Dirigent Fritz Jockl) „Reiters Abschied“ und „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins“. Besonderen Anklang fand das Volkslied „Die schöne Mallone“ (ein wirkungsvoller gemischter Chor). Sämtliche Mitwirkende haben diesmal ihr Bestes gegeben, ja sie waren über ihre sonstigen Leistungen bedeutend emporgewachsen. Alle Klangschattierungen waren gut herausgearbeitet, über die heiklen Schwierigkeiten der Einsätze triumphierten der begeisterte Ernst der Ausführenden. Alle Chöre wurden mit ungeteiltem Beifalle aufgenommen. Den Höhepunkt des Abends bildeten die Darbietungen des heiteren Quartettes der Universitätsjängerschaft „Ghibellinen“ aus Wien (mitwirkend die Herren Ing. Franz Wegel, jur. Dr. Richard Bernkop, Opernsänger Otto Wacha, Josef Brauneiß und am Klavier Herbert Polenig); prächtig abgestimmter Biergesang und zwerchscheller Schütterndes Gebärdenspiel vereinten sich zu solcher Wirkung, daß des herzlichen Beifalles kein Ende sein wollte. Die Vortragsstücke: „Heiratsannoncen“, „Das Warenhaus“, das sehr gerühmte Lied „Vom Schlafen“, „Der Wiener Fremdenführer“, das Oratorium „Schillers Handschuh“ (unter Mitwirkung des Melker Singvereines) usw. brachten Stürme von Beifallskundgebungen. Aber auch der Vortrag des Opernsängers Otto Wacha am Knochenjagott („Ramona“, „Kadeßymarsch“, „Wer will nicht die blonde Jünger“) wurden bewundert und mit Beifall überschüttet. Der genussreiche Abend war sicher eine der schönsten Veranstaltungen der letzten Jahre, es war ein voller Erfolg auf allen Linien, auf den die Mitwirkenden und mit ihnen der Verein samt seinen verdienstvollen Chorleitern stolz sein kann.

(Vom Jahrmarkt.) Der Pfingstmarkt wird heuer wohl zum letzten Male Donnerstag nach Pfingsten abgehalten werden. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde bereits auf Grund verschiedener Zustimmungen einzelner Genossenschaften angeregt, diesen ohnehin von Jahr zu Jahr schlechter besuchten Markt künftighin aufzulassen und nur mehr den Kolomanimarkt im Oktober abzuhalten.

(Ortschulrat.) Seitens der Gemeinde wurden als Vertreter in den neu zu bildenden Ortschulrat nachstehende Herren entsendet: Hofrat Doktor Alfred Schwarzinger, akadem. Maler Walter Prinzl, Med. Dr. Friedrich Pfeleger, Bäcker Willi Grießler, Prior Dr. Emmeran Janak, Fachlehrer Starkl, Josef Aldmansecker und Karl Koller. Die Gemeinden Spielberg und Schrattenbrunn senden ebenfalls je zwei Vertreter in den Ortschulrat. Zum Schulaufscher wurde einstimmig wieder Sparkassebeamter Max Willinger vorgeschlagen, der dieses Amt bereits seit zehn Jahren in der gewissenhaftesten Weise versieht. Zum Obmann wird der allseits hochgeschätzte Hofrat i. R. Dr. Alfred Schwarzinger wiedergewählt werden.

Mank. (Krems-Jahrschule.) Am 30. Mai 1930 fand in Mank die Prüfung der Schüler der bewährten Jahrschule Krems-Senfenberg (Ing. Ladner und Ing. Walla) mit ausgezeichnetem Erfolge statt. Von den seitens der Jahrschule angetretenen Fahrschülern hatte jeder vollen Prüfungserfolg. Insgesamt waren bei der Prüfung 33 Schüler angetreten. Der ausgezeichnete, für jeden Laien leichtverständliche Unterricht, mit Hilfe aller modernen Schulbehelfe, hatte es möglich gemacht, selbst weniger talentierten Schülern zum vollen und durchschlagenden Erfolg zu verhelfen. Heute, wo das Land von diversen Jahrschulen überschwemmt ist, wäre besonders darauf zu achten, daß die Schüler sich auch dann in der Praxis bewähren, was die Schule Ing. Ladner und Ing. Walla durch die verschiedenen Prüfungsergebnisse bewiesen hat. Wir können diese Schule jedem mit gutem Gewissen als vorbildlich bezeichnen und wünschen ihr den gewohnten Erfolg auch für die Zukunft.

Die Autofahrschüler von Mank.

Allg. n.-ö. Volksbildungsverein — Hauptversammlung in Lunz am See.

Die 44. Jahreshauptversammlung fand am 31. Mai und 1. Juni in Lunz a. S. statt. Der hiesige Zweigverein war durch seinen Obmann Hauptschuldirektor Hermann Nadler, den Büchereileiter Oberlehrer Adolf Bischof und den Rechnungsprüfer Steuerdirektor Fritz Tippel vertreten. Ein Begrüßungsabend im Gasthose Grubmayer vereinigte die Mitglieder der Hauptleitung aus Krems mit den Vertretern der Zweigvereine und der Bevölkerung des Ortes. Herr Bürgermeister Heigl begrüßte die Gäste im Namen des Marktes Lunz, Herr Schuldirektor Paris im Namen des dortigen Zweigvereines. Die Vorträge des Lunzer Orchesters und des neugegründeten Gesangvereines wurden mit Beifall aufgenommen. Herr Professor Doktor Ortner aus Krems bot mit seinem volltönenden schönen Bass ausgezeichnete gesangliche Leistungen. Herr Direktor Nadler beglückwünschte den Zweigverein Lunz zu seiner 30jährigen Bestandesfeier und hob insbesondere die großen Verdienste seines Obmannes Schuldirektors Paris hervor, der durch Schaffung des Lunzer Heimatmuseums sich unvergängliche Verdienste erworben hat. Nach einer Ansprache des Obmannes des Hauptvereines, Herrn Schulrat Rupert Holzappel aus Krems, der allen Mitwirkenden für ihre Leistun-

gen dankte, wurde zum heiteren Teile übergegangen, in dem Herr Frik Tippel durch Vortrag eigener heiterer Dichtungen einen wohlverdienten großen Beifall erntete. Nur allzufrüh hieß es auseinandergehen. Sonntag begann um 1/2 10 Uhr die Beratung der Büchereileiter. Nach einleitenden Worten des Büchereileiters von Waidhofen a. d. Ybbs und nach einem Vortrage des Büchereileiters Wutti aus Lilienfeld wurde der Beschluß gefaßt, längstens im Oktober 1930 eine Büchereileitertagung nach Krems einzuberufen, auf welcher nach Erstattung von Referaten genügend Zeit vorhanden sein muß, um eine Aussprache zu ermöglichen. Um 1/2 11 Uhr wurde die Hauptversammlung durch den Obmann Holzappel eröffnet. Begrüßungsansprachen hielten Herr Bezirkshauptmann Obentraut von Scheibbs, Herr Handelskammerrat Richter aus Krems. Ersterer konnte auch von der Herrn Direktor Paris zuteil gewordenen Auszeichnung durch Verleihung des goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Mitteilung machen und war Herr Paris Gegenstand herzlichster Glückwünsche. Nach Verlesung zahlreicher Glückwunschschriften zur Hauptversammlung wurde von Herrn Obmann Holzappel der Tätigkeitsbericht über das letzte Vereinsjahr erstattet, der mit Dank genehmigt wurde. Herr Fachlehrer Lehmann aus Krems brachte den Kassabericht zum Vortrage, dem die Entlastung und der Dank an den Kassier folgten. Mit Einstimmigkeit wurde die frühere Hauptleitung wiedergewählt. Nach Beratung einiger interner Angelegenheiten konnte der Vorsitzende mit Dankesworten die 44. Hauptversammlung um 1 Uhr schließen. Es ist leider unmöglich, im Rahmen dieses Berichtes mitzuteilen, was die Berichte der Sachwalter zu bieten hatten und muß auf die nächste Folge der Volksbildungsblätter verwiesen werden, die jedes Mitglied unentgeltlich erhält und den Tätigkeitsbericht der Hauptleitung enthalten wird.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B39.614.

2. Tennisturnier. Auf der Tagung in Waidhofen am 26. Mai wurde beschlossen, das 2. Werbe-Tennisturnier vom 22. bis 24. Juli wieder in Waidhofen durch den Hauptverband zu veranstalten. In die Turnierleitung wurden gebeten: Regierungsrat Dr. Gedliczka, Direktor Ing. Smrzka, Apotheker Mitterdorfer und Frau Hilda Stepan. Die Leitung des geschäftlichen Teiles hat der Verbandsobmann Dr. Stepan übernommen. Eine Anzahl von Preisen steht wieder zur Verfügung und ist auch die Nachfrage bereits jetzt eine rege. Anmeldungen, Kennungen sind zu richten an Herrn Regierungsrat Dr. Gedliczka. Nennungsschluß Freitag den 18. Juli.

Ybbstaler Heimatfest. Unter Mitwirkung sämtlicher Gruppen des oberen Ybbstales veranstaltet der Verband mit dem Verschönerungsverein Göstling am Sonntag den 3. August in Göstling ein Heimatfest und schreibt zu demselben auch einen Wettbewerb, ein Preisfest für Volkslied und Jodler für das ganze Gebiet der Eisenwurzen aus. Desgleichen werden Preise gewidmet für die beste Kindervorführung auf dem Gebiete der Wiedergabe des niederösterreichisch-styrischen Volksliedes und Reigens. Wie bereits mitgeteilt, wirkt an diesem Heimatfeste auch das bäuerliche Volksbildungsheim Hubertendorf mit. Dasselbe stellt eine Gruppe von Burschen und Mädchen, die Volkslieder und Tänze wiedergeben. Sitzung des vorbereitenden Ausschusses Pfingstmontag um 15 Uhr in Göstling bei Frühwald. An die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen ergeht die Bitte, zuverlässig zu erscheinen.

Ortsgruppe Euratsfeld. Dienstag den 27. Mai hielt der Verbandsobmann in Euratsfeld eine Versammlung ab, verbunden mit einem Lichtbildervortrag über das Waldviertel, in der die Gründung einer Ortsgruppe beschlossen wurde. In den Ausschuß wurden gewählt: Lehrer Rudolf Zeilinger, Obmann; Stellvertreter Kaufmann Richard Bachbauer, Vizebürgermeister; Schriftführer Oberlehrer Ludwig Berner; Zahlmeister Herrin Mizzi Schmied; Beiräte: Dekonomierat Hans Pechaczek, Kaufmann Ignaz Schreier, Gastwirt Karl Gruber, Gendarmerieinspektor Josef Lang und Gendarmerieinspektor Dominik Ertl. Die Markierung des Gebietes wurde teilweise durchgeführt, die notwendigen Wegweiser werden in den nächsten Tagen aufgestellt. Wegen Errichtung der Aussichtswarte auf dem Hochkogel wird der Verband an den Touristenklub, beziehungsweise an die Randegger herantreten. Bänke werden noch im heurigen Sommer in der Umgebung des Ortes aufgestellt. Die Ortsgruppe wird auch die Arbeiten des Verschönerungsvereines teilweise übernehmen und wurde auch der bisherige verdienstvolle Obmann desselben in den Ausschuß der Ortsgruppe berufen.

Kraftwagenverbindungen. Die „Ykwu“ hat den Verkehr nunmehr bis Amstetten ausgedehnt, bedauerlicherweise wurde dem so oft geäußerten Wunsche der Bevölkerung nach einer Verbindung zeitlich morgens von Amstetten nach Waidhofen wieder nicht Rechnung getragen. Das Auto könnte früh so zeitlich nach Amstetten abfahren, daß der Schnellzug in Amstetten (7.12 Uhr) erreicht würde und zur Rückfahrt um 7 Uhr würde dann an den ersten Personenzug früh von Linz, an Amstetten 6.55 Uhr, ein Anschluß hergestellt werden. Diese Wagenführung würde einem wirklichen Bedürfnisse entsprechen. Leider wurden auch bei der Herstellung des Fahrplanes der Ykwu weder die Verbandsleitung noch

die Ortsgruppen zu Rate gezogen. Für die Bewohner von Neuhofen usw. war, so wie heute die Einteilung des Wagenverkehrs stattfindet, die unter Hintersteiner viel praktischer.

Postkraftwagen Waidhofen—Scheibbs. Wie wir bereits berichteten, wurde der Verband zur Fahrplanaufstellung dieser Linie, trotz Versprechens seitens der Postverwaltung anlässlich der Jahresversammlung, nicht herangezogen. Wir sind diesbezüglich bei der Postverwaltung auch bereits vorstellig geworden und haben nun über Ersuchen der Gemeinde Waldbamt beantragt, daß der Wagen von Ybbsitz nach Maria-Seesal und von hier auf der Bezirksstraße durch den Jogsgraben nach Oberamt und Greifen geleitet werde. Diese Linie wäre länger, würde aber einem wirklichen Bedürfnisse entsprechen und auch einen gewiß stärkeren Verkehr nach sich ziehen.

Ybbs—Neustadt—Amstetten. Die Probefahrt von Ybbs nach Neustadt hat stattgefunden, auch hier wurde die Ortsgruppe Neustadt vollständig außeracht gelassen. Den Betrieb soll die Lobeg übernehmen, die Werbearbeit aber der Verband!

Kraftwagenstandplatz in Amstetten. Die Kraftwagen der Ykwu und der Lobeg haben in Amstetten leider ihren Standplatz ziemlich weit vom Bahnhof. Es müßte sich doch an der Ankunftsseite des Bahnhofes ein Aufstellungsplatz finden, es ist doch ohnedies für den Reisenden schon unangenehm genug, wenn er die ganze Bahnhofsfahrt nach dem Verlassen des Zuges abschreiten muß und dann womöglich noch über den ganzen Platz im Regen stapfen darf.

Linie Amstetten—Neustadt a. d. D. In den Sommerfahrplänen ist leider nicht vermerkt, daß der Wagen an Sonntagen nicht verkehrt. Dies ist vom Standpunkte des Fremdenverkehrs außerordentlich bedauerlich, da ja diese Linie gewissermaßen Postkraftwagenlinie ist, sollte die Postverwaltung auf rechtzeitige Einsendung des Fahrplanes bestehen.

Bahnangelegenheiten. Bis 15. Juni verbleibt es bei der bisherigen Streckenverladung auf der Ybbstalbahn. Es werden die einzelnen Verladestellen nunmehr kommissioniert und mit Zustimmung der Hofeitsverwaltung werden dann die geeigneten Stellen weiter belassen. Das Nichtanhalten einer Reihe von Schnellzügen, kurzes Halten und der sofortige Anschluß der Züge in Amstetten an die Züge der Hauptbahn hat bereits jetzt eine Reihe von Folgen. Abgesehen, daß die Bahnhofs-gastwirtschaft in Amstetten eine tägliche Mindereinnahme von vielen Hunderten von Schillingen hat, wovon das ganze Geschäftsleben in Amstetten berührt wird, hat das weiterreisende Publikum nirgends recht Gelegenheit zur Einnahme von Mahlzeiten. Da kein oder nur wenig Personalwechsel und keine Maschinenpflege in Amstetten stattfindet wird dadurch auch im Heizhause und im Maschinenhaus Personal überzählig. Sollte dies doch der praktische Abbau des Heiz- und Maschinenhauses in Amstetten sein?

Bahnhofplatz Amstetten. Gegenüber der Ankunftsseite auf dem Bahnhofs in Amstetten befindet sich eine kleine Gartenanlage, die wohl ohne weiteres beseitigt werden könnte und sich sehr gut für einen Autostrandplatz eignen würde. Der Verband hat eine diesbezügliche Eingabe an die Bundesbahnverwaltung, die Eigentümerin dieser Anlagen ist, gemacht.

Bahnhofzufahrtsstraße Großraming. Ueber eine Eingabe des Verbandes hat die Generaldirektion der Bundesbahnen zugesichert, daß der Bahnhofplatz durch Rotabziehen und durch Beschotterung instand gesetzt wird und eine weitergehende Straßenherstellung beziehungsweise Neuherstellung in den nächsten Jahren erfolgen werde.

Ybbstalführer. Dem Auskunftsdienste der österreichischen Verkehrswerbung wurden 100 Stück abermals kostenlos ausgefolgt.

Lichtbildervortrag Ybbstal. Dr. Stepan arbeitet einen ganz neuen Lichtbildervortrag über das Ybbstal

aus und bittet alle Lichtbildner um leihweise Ueberlassung neuer schöner Aufnahmen.

Lichtbildervortrag Eisenwurzen. Dr. Stepan hielt diesen seinen herrlichen Vortrag in letzter Zeit: 4. Mai Schrems, 5. Zwettl, 15. Senftenberg und Rehberg, 3. Juni in Karlstetten und Neidling, 4. Inzersdorf a. d. Traisen.

Fremdenkurort Waidhofen. In der letzten Folge der „Eisenwurzen“ wird in einem Artikel über das Schicksal der Fachschule behauptet, daß Waidhofen kein Fremdenkurort sei, zu wenig biete und zu teuer sei. Mit Verlaub! Laut amtlicher Statistik hatte Waidhofen im Jahre 1929 9.620 Fremde mit 39.145 Nächtlagen. Im Jahre 1928 waren 9.221 Fremde in Waidhofen. Ein ganz schöner Besuch der Stadt! Im vorigen Jahre waren hievon 4.154 Wiener, 4.521 sonstige Oesterreicher und 945 Ausländer! Dieser Besuch trägt der Stadt eine ganz schöne Summe Geldes ein, da sie ja zu den wenigen Städten zählt, die auch noch heute eine Fremdensteuer einhebt, von der wohl recht herzlich wenig dem Verbands zu Werbezwecken zufließt. Im Vorjahre erhielt der Hauptverband von der Stadt soviel wie von Böhlerwerk, der reinste Industrieort, aus Interesse für den Verband zahlt, nämlich 50 Schilling. Die Ortsgruppe erhielt einige Hundert Schilling, von denen sie wieder bei Veranstaltungen, die ja passiv sein müssen, einen beträchtlichen Teil als Luftbarkeitsabgabe zahlt. Der Verband hat gerade für Waidhofen eine Werbetätigkeit entfaltet, die weit über die Beträge hinausreicht, die ihm die 123 Mitglieder zuführen! Es ist also eine schöne Summe, die die Fremden schon heute der Stadt zuführen, die sich verdoppeln könnte, wenn alle Kreise an den Arbeiten des Verbandes regen Anteil nehmen würden. Waidhofen ist eine der schönsten Städte, wenn nicht überhaupt die schönste in Niederösterreich, und muß, wenn die Industrie zurückgeht, sich auf den Fremdenverkehr einstellen. Allerdings müßte die Stadtverwaltung auch etwas großzügiger die Arbeiten des Verbandes fördern.

Bitte an die Bürgermeisterämter. An die Geschäftsstelle des Verbandes sind im vorigen Herbst und auch jetzt bei der Auskunftserteilung Klagen laut geworden, daß in den Sommerfrischenorten des Ybbstales im Sommer im geschlossenen Orte Jauche auch tagsüber ausgeführt wird, daß besonders durch Fleischhauereien ein oft unerträglicher Gestank durch Kochen von Blut und Fett verbreitet wird. Im Interesse des Fremdenverkehrs wäre es gewiß geboten, wenn durch die Ortsgruppen und die Gemeinden an die betreffenden Gewerbetreibenden wegen Abhilfe herantreten würde und die Ausfuhr von Jauche nur zu gewissen Stunden in geschlossenen Orten zugelassen würde. In der Schweiz ist das Fahren mit Jauche in geschlossenen Sommerfrischenorten nur in der Zeit von 10 Uhr nachts bis 3 Uhr früh gestattet. Ähnliches ließe sich wohl auch bei uns durchführen.

Straßenzustände und Angelegenheiten. Sehr schlecht die Reichsstraße in der Strecke Neumarkt—Amstetten und Enns—Linz, gut Pöchlarn—Gaming, sehr gut Gaming—Lunz und Lunz—Mariazell, gut Lunz—Göstling—Lassing, sehr gut Göstling—Hollenstein—Opponitz und Weyer, schlecht Opponitz—Gstadt und Ybbsitz—Gstadt, gut Gstadt—Waidhofen, schlecht Waidhofen—Hilm-Kematen und Heidwald, sehr schlecht St. Peter—Bahnhof und Seitenstetten—Bahnhof sowie St. Peter—Steyr und Seitenstetten—Trefflingtal. Die übrigen Straßen befinden sich auch für kleinere Fahrzeuge in gutem Zustande. Bezüglich der ausdrücklich von der Landesregierung zugesicherten Herstellungen der Straße Waidhofen—Neustift bei Großraming wurde neuerlich an die Landesregierung und Herrn Abgeordneten Jar herantreten, diese Arbeiten ehest in Angriff zu nehmen. Wegen Herstellungen der Straße von Ybbsitz nach Maria Seesal bzw. Fuchslehen wurde von den beteiligten Gemeinden Ybbsitz, Haselgraben, Prolling, Waldbamt und Oberamt ein Gesuch eingebracht. Die Eingabe wurde auch vom Verbands und Abg. Ing. Scherbaum befürwortet.

Barocksäule in Wallsee. Bildhauer Holl, ein äußerst tüchtiger Restaurator, hat die Säule eingehend untersucht. Die Ausbesserungsarbeiten belaufen sich auf 4320 Schilling Kosten. An das Bundesdenkmalamt wurde wegen eines Beitrages bereits herantreten.

Sommerwohnungen. Jene Besitzer von Sommerwohnungen, die bis Pfingsten ihre Wohnungen nicht vermietet haben, werden eingeladen, soweit sie Mitglieder des Verbandes sind, dies umgehend an die Geschäftsstelle des Verbandes bekannt zu geben, da ansonsten die Auskunftserteilung sehr erschwert wird und der Verband auch eine gemeinsame Einschaltung in die Tagesblätter durchführt.

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 2. Juni 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	Prima		Sekunda		Tertia	
	von	bis	von	bis	von	bis
Mastbleh	Ochsen	1.60 1.80	1.45 1.58	1.25 1.43		
	Stiere	1.50 1.55	1.41 1.99	1.30 1.40		
	Rühe	1.32 1.40	1.25 1.30	1.17 1.24		
Beinbleh					0.90 1.15	

Auftrieb aus dem Inland 738 Stück, Ausland 618 Stück, Zusammen 1.356 Stück
Davon Mastbleh 924 St., Beinbleh 432 St. — Unverk. 32 St.

Tendenz: Der Auftrieb verringerte sich diese Woche um 191 Stück, dagegen war der Kontumazmarkt mit 1012 Rindern besetzt. Bei lebhaftem Verkehr wurden prima Ochsen zu etwas festeren Vorwochenpreisen gehandelt, mittlere und mindere Ware verteuerte sich bis zu 5 g. Rühe erhöhten sich im Preis um 5 bis 10 g pro kg Lebendgewicht.

Schweinemarkt in St. Marg vom 3. Juni 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine, Ibd.	2.25	2.50	2.05	2.23	1.80	2.04
Fleischschweine, lebend	1.80	1.85	1.75	1.79	1.70	1.74

Auftrieb: 8.812 Fleischschw., 4.017 Fettschw. Zusammen 12.829 Stück
Aus dem Inl. 1.562 St., aus d. Ausl. 10.884 St., Unverkauft: 549 St.

Tendenz: Gegenüber der Vorwoche waren um 1889 Schweine mehr aufgetrieben. Bei lebhaftem Verkehr verteuerten sich Fleischschweine um 10 g pro kg Lebendgewicht. Prima Fettschweine wurden um 5 g, gegen Marktschluß bis um 10 g pro kg teurer, leichte Fettschweine zu schwachen Vorwochenpreisen verkauft.

Wochenschau

An dem Gebäude der Polizeidirektion in Wien wurde eine Anzengruber-Büste enthüllt. Der Dichter Anzengruber war vor mehr als sechs Jahrzehnten Kanzlei-beamter der Polizeidirektion.

In Neusatz ist der Führer der ehemaligen Deutschen Partei in Südslawien, Dr. Ludwig Kremling, im 69. Lebensjahre einem Schlaganfall erlegen.

Einem gewissen William Hall ist es gelungen, in einem Stahlfaß unversehrt den Niagaraatarakt zu durchfahren. Ein derartiger Versuch ist bisher nicht gelungen.

Bücher und Schriften.

„Wie denken Sie über Graphologie?“ Diese Frage konnte man noch vor einem Duzend Jahren sehr oft in Gesellschaft hören. Niemand ahnte damals, daß sich die Graphologie zu einer Wissenschaft entwickeln würde. Inzwischen ist die Literatur hierüber außerordentlich angewachsen. Interessant ist die Frage, die Bernhard Schulze (Naumburg) im Juniheft von Westermanns Monatsheften auf Grund von vielen Handschriftproben stellt, nämlich, ob aus der Handschrift zu ersehen ist, ob zwei Menschen eine harmonische Ehe eingehen können. Die besondere Reichhaltigkeit des Juniheftes zwingt wieder zur Bewunderung. Neben dem Roman von Fred Hildenbrandt „Schmetterling im weißen Haar“ befinden sich in dem Heft 2 schöne Novellen. Die Schilderung einer Fahrt in die Wachau wird dieser schönen Donauegend dieses Jahr sicher viele neue Besucher zuführen. Die Fahrt von Passau nach Wien, die durch die Wachau führt, geht durch die schönsten Landschaften, die man sich denken kann. Westermanns Monatshefte werden von Heft zu Heft schöner, farbenprächtiger und inhaltsreicher. Diejenigen unserer Leser, welche ernsthaftes Interesse an Westermanns Monatsheften haben, erhalten auf Grund einer Vereinbarung mit dem Verlag ein Probeheft und eine Probeart des Westermanns Monatsheft-Atlas, der den Heften ohne Erhöhung des Bezugspreises beiliegt, auf Wunsch zugesandt. Das Juniheft kann zum Preise von 2 Mark durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Oesterreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Das soeben erscheinene Heft 10 dieser gediegenen und vornehmen Jagdzeitung ist wieder einmal so recht dazu angetan, sowohl im gemütlichen Jägerhause als auch in froher Weidmannsrunde Anregung und Unterhaltung zu bieten. In bunter, an packender Gestaltungskraft niemals erlahmender Reihenfolge wird uns diesmal neben mehreren beachtenswerten sachlichen Artikeln eine Auslese der schönsten Jagd- und Naturschilderungen aus der Feder unserer bekanntesten Schriftsteller dargeboten.

Platzmangel verbietet uns leider, auf die einzelnen Aufsätze näher und in gebührender Weise einzugehen. Probehefte kostenlos.

Humor.

Frau (zur neuen Stütze): „Müssen Sie daselbe Gehalt haben, wenn ich in der Küche mithelfe?“ — Stütze: „Nein, dann müssen Sie schon etwas zulegen.“

Erster Farmer: „Ich sage Ihnen, ich habe mal ein Pferd gehabt, das konnte zehn Minuten mit dem Schnellzug Schritt halten.“ — Zweiter Farmer: „Schönes Tier — aber nichts gegen meinen Braunen. Da kam einmal ein Regenturm hinter uns her, aber eine halbe Stunde lang blieb er immer fünfzig Meter hinter uns. Während ich mit dem Braunen trockenen Fußes nach Hause kam, mußte mein Hund die ganze Zeit hinter uns herschwimmen!“

„Ich möchte mir Haar und Bart, die anfangen grau zu werden, färben. Ist das irgendwie gefährlich?“ — „Ganz sicher. Mein Onkel hat das auch getan, und schon nach vier Monaten hat ihn eine Witwe mit vier Kindern geheiratet.“

Drei Eisstrankfabrikanten sitzen beisammen. Ein Franzose, ein Engländer und ein Berliner. Sagt der Franzose: „Wir haben jetzt eine Eisstrank gebaut, eine Meter hoch, eine halbe Meter dick, und wir haben hineingesetzt einen lebendigen Hahn. Haben wir angemacht ein Feuer darunter von 500 Grad und es lassen brennen einen Tag. Wie wir haben angemacht den Eisstrank, der Hahn hat noch gelebt.“ — Sagt der Engländer: „Das ist nichts. Wir haben gemacht einen Eisstrank, was ist zwei Meter hoch und ein Meter dick, haben einen Hahn hineingesetzt und ein Feuer angemacht und 1000 Grad. Nach zwei Tagen haben wir nachgesehen, und der Hahn hat gelebt!“ — Sagt der Berliner: „Det is janisch. Wir haben Eisstrank jebaut. Fuffzich Zentimeter hoch, zehn Zentimeter dick. Lebenden Hahn einjesezt, zjemacht, Feuer anjesezt von 5000 Grad. Wie wir det Ding nach 'ner Woche uffmachen — is der Hahn dot!“ Allgemeines betretenes Schweigen. „Erfroren!“ sagt der Berliner.

Das größte Bantgebäude der Welt, der 71 Stockwerke ähnlende Wolkenkratzer der Manhattan-Bank, ist feierlich eröffnet worden. Das Riesengebäude ist in knapp 77 Tagen fertiggestellt worden.

In London ist der reichste Mann Englands, Lord **Ishton**, genannt der König von Lancaster, im 89. Lebensjahre gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von 10 Millionen Pfund Sterling.

In Eger fand vergangenen Sonntag ein **Sokoltag** statt. Fünf Extrazüge aus Pilsen allein hatten 5000 Sokoln gebracht. Die deutsche Bevölkerung hat zum Protest die Stadt verlassen; der Festzug der Sokoln bewegte sich durch ausgestorbene Straßen, hingegen wiesen die Ausflugsorte einen Riesenbesuch der Egerer Bevölkerung auf.

Die Beisetzung des verstorbenen **Erzherzogs Rainer Karl Salvator** fand unter großer Beteiligung aus dem Familienkreise des Hauses Habsburg in der Kapuzinergruft statt.

Die norwegische Regierung hat beschlossen, der Witwe **Fridtjof Nansens** als Dank des Vaterlandes das volle Gehalt eines Universitätsprofessors für Lebenszeiten als Ehrenpension zuzuerkennen.

Der 28jährige Rechnungsbeamte der Bundesbahnen, **Johann Mayerhofer** in Linz, hat seine unheilbar krebserkrankte Mutter Theresia Mayerhofer vor den Augen seiner Schwester durch zwei Schüsse in die Schläfe getötet. Er richtete sodann die Waffe gegen sich selbst; die Waffe versagte jedoch. Mayerhofer gab an, die Mutter aus Mitleid wegen ihrer schmerzvollen Krankheit ermordet zu haben.

Bei **Montreux** ist der **Schnellzug Paris—Marseille** entgleist. Es gab hierbei 7 Tote und 30 Verletzte. Ministerpräsident **Lardieu** entging durch eine in letzter Minute verfügte Abfahrt mit einem früheren Zuge der Katastrophe. Es handelt sich allem Anscheine nach um einen **kommunistischen Anschlag** auf Lardieu.

Der Berliner Prof. **Dr. Lazarus** wurde in dem Prozesse **Valentin Zeileis** kontra **Lazarus freigesprochen**. Zeileis wurde kostenpflichtig abgewiesen.

Anlässlich der Rückfahrt eines **Heimwehrautos** von einer Kundgebung in **Kahlsdorf** kam es in **Neunkirchen** zu Ausschreitungen, wobei ein angeblich unbeteiligter **Pariergänger** von seinen eigenen Gesinnungsgenossen schwer verletzt wurde.

In **Chicago** hat sich eine furchtbare Bluttat ereignet, die ein Zeichen des Wiederauflebens der Verbrecherbanden ist. Vor dem Hotel **Manring** fuhr ein Auto vor, aus dem Verbrecher mit einem Maschinengewehr durch das Fenster des Speisesaales auf eine am Tisch sitzende Gruppe von fünf Personen feuerten. Drei Männer wurden auf der Stelle getötet. Nach der Tat ergriff die Bande, die zweifellos einen Raubüberfall geplant hatte, die Flucht und entkam.

Der **Wiener Männergesangsverein** befindet sich derzeit auf einer **Sängerschaft nach Frankreich** und der **Schweiz**. In Paris hat der Verein große Erfolge errungen.

Der Landesrat und sozialdemokratische Gemeinderat **Josif Gruber** wurde zum **Bürgermeister** von **Linz** gewählt.

Der Polarforscher **Sir Hubert Wilkins** trifft Vorbereitungen, um in einem alten U-Boot zum **Nordpol** zu gelangen.

Bei **St. Wallburg** in **Südtirol** hat der Briefträger **Josif Schwienbacher** mit mehreren Schüssen einen 75 Kilogramm schweren **Bären** erlegt, der in der letzten Zeit unter den Ziegen und Schafen der dortigen Umgebung wiederholt argen Schaden angerichtet hat.

Bei einem nächtlichen Einbruch in die **Stahlfabrik** der **Transatlantik-Bank**, **St. Louis, U.S.A.**, haben die Täter über eine **Million Dollar** erbeutet. Die Täter sind entkommen.

In **Wien** findet derzeit ein **internationaler Frauenkongress** statt, an dem Delegierte aus 40 Ländern teilnehmen.

Im Gebiete von **Weißentirchen** in der **Wachau** ist ein **starkes Hagelwetter** mit katastrophaler Ausdehnung niedergegangen. In einzelnen Gemeinden ist die gesamte Feld- und Weinernte vernichtet worden.

Die **Heuschreckenplage** hat nun auch auf **Südungarn** übergegriffen.

Im Staate **Nevada (U.S.A.)** ist ein Mann namens **White**, der wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war, mit **Giftgas** hingerichtet worden. Die Gase wurden rasch in einen abgedichteten Raum geleitet, in dem der Verurteilte auf dem Hinrichtungsstuhl gefesselt saß. Der Mörder war nach wenigen Minuten ersticht.

In **Urfahr** ist in einem unbewachten Augenblick ein auf der **Donaualände** vor einer Bank stehender **Kinderwagen**, in dem sich ein neun Monate altes Kind befand, ins Rollen gekommen und in die **Donau gestürzt**. Der Kinderwagen konnte wohl aus den Fluten gezogen werden, jedoch das Kind war in den Wellen verschwunden. Die Leiche des Kindes konnte bisnun nicht geborgen werden.

Nordafrikanische Schützen, die im **Elsas** von den Franzosen zur **Arbeitspflichtleistung** herangezogen wurden, sind in Massen desertiert und haben sich über den **Rhein** geflüchtet.

Vom Herbst dieses Jahres angefangen wird in den drei untersten Klassen der **ungarischen Realgymnasien** statt des lateinischen der **deutsche Sprachunterricht** eingeführt.

Nach einer jetzt vorgenommenen **Vollzählung** hat die Hauptstadt von **Albanien, Tirana**, 30.806 Einwohner. Die Stadt hat in den letzten Jahren um 184% zugenommen.



Mutter: „Es ist Zeit, daß unsere Nelly heiratet.“ — Vater: „Daß sie doch noch warten. Vielleicht begegnet sie noch einem Mann, den sie liebt.“ — Mutter: „Ach was, so lange habe ich auch nicht warten dürfen.“

„Ich frage dich heute zum letztenmal, willst du mir die hundert Mark, die ich dir geliehen habe, zurückzahlen?“ — „Na, Gott sei Dank, daß die Fragerei endlich aufhört!“

Theaterhumor. Die gekränkte Schauspielerin: „Ja, und da hat er mich ohne weiters entlassen...“ — Der mitfühlende Kollege: „Wie schändlich, wie empörend von diesem Menschen — aber so sind sie, diese Direktoren — 30 Jahre haben Sie zu seiner Zufriedenheit die Jugendliche gespielt, und nun sagt er, Sie sind zu alt.“

Logisch. Einer kam in ein Musikaliengeschäft und fragte einen Lehrling, ob er nicht einige Klavierstücke haben könnte. „Bedauere, mein Herr“, sagte der Lehrling, „wir verkaufen nur ganze Klaviere.“

Wiener Radioprogramm.

Wocheneinteilung:

Montag den 9. Juni: 10.15 Uhr: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. 11.05 Uhr: Volkstümliches Konzert. 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15 Uhr: Jugendstunde: Mit Floß und Rajat. 15.40 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.40 Uhr: Wiegenlieder verschiedener Nationen. 18 Uhr: Schwarzes Meer und Bosphorus. 18.45 Uhr: L. van Beethoven: Sertett Es-Dur, Op. 20. 19.25 Uhr: Goethe und Marianne Willemer. 20.10 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.15 Uhr: Operettenaufführung: „Der Frechling“.

Dienstag den 10. Juni: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 12 Uhr: Enthüllung einer Marianne Willemer-Gedenktafel in Linz. 13 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Wir wollen spielen. 18 Uhr: Die Schulbahnen unserer Zehnjährigen. 18.30 Uhr: Die Unkräuter der Wiesen und Weiden. 19 Uhr: Französischer Sprachkurs. 19.35 Uhr: Englischer Sprachkurs. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.05 Uhr: Aus Maria Theresiens Briefen und ihrer Zeit. 21.05 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters.

Mittwoch den 11. Juni: 11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12 Uhr: Mittagskonzert. 15.30 Uhr: Musikalische Jugendstunde. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.45 Uhr: Gesellschafts- und Wirtschaftsbilder aus U.S.A. 18.15 Uhr: Ueber das Schwitzen. 18.45 Uhr: Esperantowerbung für Oesterreich. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 19.25 Uhr: Europäische Musik in Japan. 19.35 Uhr: Salzburg und sein Museum. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20 Uhr: Lieder und Arien. 20.30 Uhr: Karl Schönherr, aus eigenen Werken. Anschließend: „Die Bildschnitzer“. Abendkonzert.

Donnerstag den 12. Juni: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 13 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.15 Uhr: Aus Johann Lippys Märchen. 17.45 Uhr: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.05 Uhr: Die Tätigkeit des Völkerbundes. 18.30 Uhr: Der Weiterausbau der österreichischen Landwirtschaft. 19 Uhr: Ueber Brandverhütung. 19.30 Uhr: Englischer Sprachkurs. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.05 Uhr: Das Wiener Lied. 21.15 Uhr: Uebertragung vom Josefsplatz: 2. Serenade.

Freitag den 13. Juni: 11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12 Uhr: Mittagskonzert. 15.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.30 Uhr: Musik um das Jahr 1700 — Musik nach 1900. 17.45 Uhr: Wochenbericht für Körpersport. 18 Uhr: Radfahren in Oesterreich. 18.30 Uhr: Die neue Verkehrsordnung in Wien. 18.35 Uhr: Der junge Goethe. 19.05 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19.35 Uhr: Italienischer Sprachkurs. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20 Uhr: Musik für zwei Klaviere. 21 Uhr: „Scherz, List und Rache“. Abendkonzert.

Samstag den 14. Juni: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 13 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 18 Uhr: Armin Kaufmann: Streichquartett B-Dur. 18.30 Uhr: Niederösterreichische Mundartdichtung. 19 Uhr: Eine lustige Naturschutzpredigt in Zitaten. 19.30 Uhr: Arien und Lieder. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20 Uhr: Teilübertragung aus dem großen Konzerthausaal: Festkonzert des Wiener Schubertbundes. 21 Uhr: Die Filmmusik im Wandel der Zeiten.

Sonntag den 15. Juni: 10.30 Uhr: Geistliche Chöre. 11.05 Uhr: Konzert. 13.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15 Uhr: Ueber den bevorstehenden Zyklus „Die großen Orgelwerke Bachs“. 15.30 Uhr: Klavier- und Gesangsvorträge. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.45 Uhr: Lieder. 18.15 Uhr: „Menschenfreier der Südsee“. 19 Uhr: Kammermusik. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Sportbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20 Uhr: Juliane von Stockhausen, aus eigenen Werken. 20.35 Uhr: „Die Bettleroper“. Abendkonzert.

E 2251/29—14.

Versteigerungsedikt.

Am 26. Juni 1930, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 9, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften: Grundbuch Ybbitz, G.-Z. 123: Parzelle 57, Haus 152, Wirtschaftsgebäude und Sägewerk samt Gasthaus und landwirtschaftl. Zubehör, Kanzlei- und Sägewerkeinrichtung; Parz. 134, Wieje, 138/1 Garten als Lagerplatz, 138/2 Garten; G.-Z. 21: Parz. 163 Haus Nr. 29, Parz. F 396 Garten, Parz. 433 Wieje und Acker; G.-Z. 116: Parz. 49 Haus 145, Parz. 118 Garten, statt.

Schätzwert S 65.117.—, Wert des Zubehörs Schilling 21.637.— (alles im Schätzwert der Liegenschaft inbegriffen). Geringstes Gebot S 34.133.48.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a/Y., am 16. Mai 1930.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Diwan sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 575

Zimmer und Küche im Zentrum der Stadt, nur an sehr ehbares kinderloses Ehepaar zu vermieten. Die Frau mühe im Hause keine Arbeiten verrichten. Nur schriftliche Anfragen unter „Vertrauenssache“ an die Verwaltung des Blattes. 570

Schönes, sonniges Zimmer separater Eingang, zentral gelegenes an nur stabilen, soliden Herrn zu vermieten. Unter „Ruhiges Heim“ an die Verwaltung des Blattes. 571

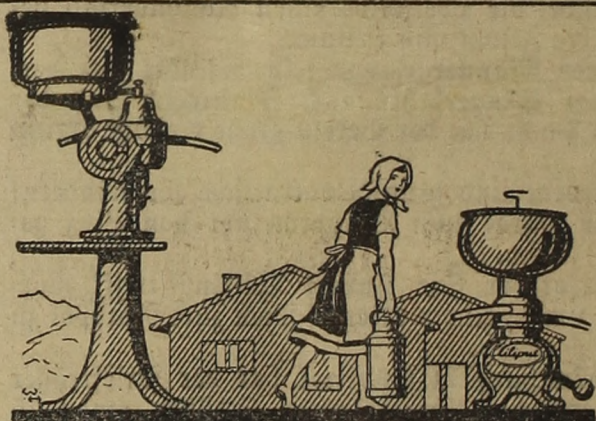
Einige Stehpulte mit Laden billig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Fahrräder fabrikneu, mit Gummi und Freilauf, 105 Schilling; Bobbin-Nähmaschinen, mit rundem Schiffchen, 180 Schilling, liefert Josef Pelz, Wien XV., Mariahilferstraße 164. Preislisten gratis. 412

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbitzerstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22. 461

Bad Tagmannsdorf
Burgentland (das deutschösterreichische Franzensbad)
Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Mineral-, Moor- und natürliche Kohlenäure-Sprudelbäder! Franzensbader Kur! Raubelmer Kur! Wasserbellanstalt!
Benslonspreise in der Vor- und Nachsaison: 533
In Villen und Hotels der Kurbad-Ü.O. Bad Tagmannsdorf S 15— bis S 15:50 (4 Mahlszeiten, Logis, Beheizung, Bedienung, Beleuchtung, Bäder u. ärztliche Behandlung eingeschlossen).
Sommer-Kurzeit: 1. April bis Ende Oktober! Winterkaison ab 1. November!
Verlangen Sie Prospekte: 1. Kurkommission, 2. Kurbad-Ü.O. in Bad Tagmannsdorf (Burgentland). — Bad Tagmannsdorf geht heuer auf Ganzjahresbetrieb über!



Dahlia und Liliput Separatoren
entrahmen scharf, haben leichten Gang und sind dauerhaft.
Sie haben mehr Qualität als ihr billiger Preis erwarten lässt und sind deshalb bei den Landwirten sehr beliebt.
Zahlungsvereinfachungen Prospekte auf Verlangen gratis

Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H.
Wien XII/2., Wagenseilgasse 4/32.

Bruchleidende

werden ohne Operation, ohne schmerzhaftes Einspritzen, ohne Berufsstörung, auf naturgemäße Weise von ihrem Leiden befreit!

durch Deutsches Reichspatent Nr. 483091
Deutsches Reichspatent Nr. 490841
Österreichisches Patent Nr. 115037

Niederlassung:
Amstetten, Hotel A. Hofmann, Mittwoch, 11. Juni 1930, von 8 bis 14 Uhr
Nach der Operation wieder hervorgetretenen Bruch durch meine Patente geheilt!

Befestigung:
Meinen 3 bis 4 Jahre alten Bruch ließ ich im Jänner 1929 operieren, mußte aber feststellen, daß er nach etwa 5 Monaten wieder aufgetreten war.
Ich benötige nun die Patente der Firma Wörner und kann heute nach viermonatlicher Anwendung bestätigen, daß mein Bruch vollständig geheilt ist.
Während dieser Zeit konnte ich ungestört meinen täglichen Verrichtungen nachgehen und hatte weder Schmerzen noch sonstige Beschwerden.
Militär am See, 13. April 1930.
Gottlieb S. . .

Verlangen Sie auffällende, illustrierte Broschüre mit Befestigung von über 2500 geheilter Bruchleidender gegen doppeltes Rückporto! Ich bewillige ausdrücklich auf meine neuesten Patente; minderwertige Nachahmungen wollen zurückgewiesen werden!

Erstes und ältestes Spezialunternehmen! 572
Carl Ludwig Wörner, München 2, SW 4, Schwanthalerstraße 36
Zentrale für Österreich: Salzburg, Josef-Mayburger-Kai 2 a

Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten

als Geschenk bestens geeignet, empfiehlt zu billigen Preisen

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Ges. m. b. H.

Zur Galatzzeit

empfehlen seinen garantiert echten, auf natürlichem Gärungswege hergestellten, guten und gesunden

Tafel-Essig

zu billigsten Fabrikspreisen in Gebinden und im Kleinen

Ferdinand Pfau, Gärungs-Essig-Erzeuger
Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13 • Begr. 1848

C. Weigends Buchbinderei

empfehltsich zur Übernahme sämtlicher Buchbinderarbeiten